1893. **Der Gesellige.** No. 179.

Mittwoch, 2. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke" Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Geselligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gesellige kostet für 2 Monate **1.20 Mark**, wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1.50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der Anfang der Novelle **„Leben um Leben"** von **C. Milanis** unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn er, am einfachsten per Postkarte, verlangt wird.

Die Expedition.

Vom russisch-deutschen Zollkriege.

Eine Extraausgabe des Reichsanzeigers veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichsschatzsekretärs, wonach für die vom Zollzuschlag (50 pCt.) betroffenen Waaren die Zollsätze des geltenden allgemeinen Zolltarifs bezw. Vertragstarife nur insoweit Anwendung finden, als die Abstammung dieser Waaren aus anderen Ländern als Rußland (mit Ausschluß von Finland) glaubhaft nachgewiesen wird. Betreffs der zur Zeit der Verkündigung der Verordnung vom 29. Juli im Zollinlande in öffentlichen Niederlagen oder Privatlagern mit oder ohne amtlichen Mitverschluß aufgenommenen oder in Zollkonto angeschriebenen Waaren russischen Ursprungs hat es bei Erhebung der Sätze des allgemeinen Zolltarifs sein Bewenden. Auf Waaren, welche die russische Grenze vor dem 31. Juli überschritten haben, sind die Sätze des allgemeinen Zolltarifs nur dann anzuwenden, wenn dieser Umstand glaubhaft nachgewiesen wird und zugleich die betreffenden Waaren vor dem 1. August zur Verzollung, zur Abfertigung oder zur Anschreibung auf Privatkreditlager angemeldet und zur Abfertigung gestellt wurden.

Verschiedene Handelskammern haben an den Reichskanzler am 29. Juli die Bitte gerichtet, beim Bundesrathe zu beantragen, daß der Zollzuschlag für solche Waaren, die nachweislich auf Grund von vor dem 29. Juli 1893 vollzogenen Geschäften nach Deutschland eingeführt werden sollen, nicht erhoben werde. Diesem Gesuche wird wohl auch entsprochen werden.

Aus Bromberg wird uns von unserem Q-Korrespondenten geschrieben:

„Die hiesigen Holzhändler haben ihre auf Transit hier lagernden Holztransporte, für welche die Möglichkeit vorhanden ist, daß dieselben im Inlande verbleiben, am Sonnabend und heute (Montag) sämmtlich verzollt, um eventl. nicht den höhern Zoll zahlen zu müssen. Aber auch die Exporteure, namentlich die größeren Maschinenfabriken, haben in den letzten Tagen noch eine Menge Eisenwaaren ꝛc. über die Grenze nach Rußland geschickt, um dem russischen Maximaltarife aus dem Wege zu gehen."

Bei der Wichtigkeit der neuen Zollmaßregeln für den Handels- und Grenzverkehr lassen wir nachstehend das vollständige Verzeichniß der vom deutschen Zollaufschlag (50 Prozent) betroffenen, aus Rußland (ausschließlich Finnland) nach Deutschland kommenden Waaren nachstehend folgen. Für je 100 Kilogramm oder 1 Stück oder 1 Festmeter ist vom 1. August ab Zoll in Mark zu entrichten (in der Reihenfolge des Tarifs geordnet):

Weizen und Roggen 7,50 Mk. — Hafer 6 Mk. — Buchweizen 3 Mk — Hülsenfrüchte 3 Mk. — Rohe Hirse 1,50 Mk. — Gerste 3,35 Mk. — Raps, Rübsaat, Mohn und anderweit nicht genannte Oelfrüchte, mit Ausnahme von Sesam und Erdnüssen 3 Mk. — Mais und Dari 3 Mk. — Malz (gemalzte Gerste und gemalzter Hafer) 6 Mk. — Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel 4,50 Mk. — Schreibfedern (gezogen), Bettfedern (gereinigt und zugerichtet) 9 Mk. — Holzborke und Gerberlohe 0,75 Mk. —

Bau- und Nutzholz:

1) roh oder lediglich in der Querrichtung mit der Axt oder Säge bearbeitet oder bewaldrechtet, mit oder ohne Rinde; eichene Faßdauben, 0,30 Mk.; oder 1 Festmeter 1,80 Mk.;
2) in der Richtung der Längsachse beschlagen oder auf anderem Wege als durch Bewaldrechtung vorgearbeitet oder zerkleinert; Faßdauben, welche nicht unter 1 fallen; ungeschälte Korbweiden und Reifenstäbe; Naben, Felgen und Speichen 0,60 Mk. oder 1 Festmeter 3,60 Mk.
3) in der Richtung der Längsachse gesägt; nicht gehobelte Bretter; gesägte Kanthölzer und andere Säge- und Schnittwaaren 1,50 Mk. oder 1 Festmeter 9 Mk.

Hopfen, brutto 30 Mk. — Feine Waaren aus weichem Kautschuk, lackirt, gefärbt, bedruckt, oder mit eingepreßten Dessins, alle diese auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20 des Tarifs fallen, 90 Mk. — Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen gefertigt, 900 Mk. — Garn aus Flachs oder anderen vegetabilischen Spinnstoffen, mit Ausnahme von Baumwolle, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, 7,50 Mk. — Seilerwaaren aus Flachs oder anderen vegetabilischen Spinnstoffen, mit Ausnahme von Baumwolle: 1) Seile, Taue, Stricke, auch gebleicht oder getheert, 15 Mk.; 2) aller, mit Ausnahme der unter 1 genannten, 36 Mk. — Leinwand, Zwillich, Drillich, ungefärbt, unbedruckt, ungebleicht, bis 40 Fäden in der Kette und dem Schuß, zusammen auf eine quadratische Gewebefläche von 4 qcm, 18 Mk. — Butter, auch künstliche, 30 Mk. — Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes, 30 Mk. — Fische, gesalzene (mit Ausnahme der Heringe), in Fässern eingehend; getrocknete, geröstete, blos abgekochte (abgesottene), 4,50 Mk. — Geflügel, Wild aller Art, nicht lebend, 45 Mk. — Kaviar und Kaviarsurrogate, 225 Mk. — Käse aller Art, 30 Mk. — Obst und Beeren, getrocknet, gebacken, gepulvert, oder blos eingekocht, soweit sie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; trockene Nüsse, aus Nr. 25 des Tarifs, 6 Mk. — Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich geschrotene oder geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl, gewöhnliches Backwerk (Bäckerwaare, 15,75 Mk. — Tabakblätter, unbearbeitete, und Stengel, 127,50 Mk. — Cigaretten, 405 Mk. — Thee, 150 Mk. — Oelsäure, 6 Mk. — Schmalz von Schweinen und Gänsen, sowie andere schmalzartige Fette, als: Oleomargarin, Sparfett (Gemisch von talgartigen Fetten mit Oel), Rindsmark (beef marrow), 15 Mk. — Talg von Rindern und Schafen, Knochenfett und sonstiges Thierfett, 3 Mk. — Fertige, nicht überzogene Schafpelze, desgleichen weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora- oder Schaffelle, ungefütterte Decken, Pelzfutter und Besätze, 9 Mk. — Petroleum (Erdöl) und andere Mineralöle, anderweit nicht genannt, roh und gereinigt, ausgenommen mineralische Schmieröle, 9 Mk. — Mineralische Schmieröle, 15 Mk. — Grobe Matten und Fußdecken aus Bast, Stroh, Schilf, Gras, Wurzeln, Binsen und dergleichen, ordinäre, gefärbt oder ungefärbt, 4,50 Mk. — Eier von Geflügel, 4,50 Mk. — Pferde, 1 Stück 30 Mk. — Schweine, 1 Stück 9 Mk. — Grobe unbedruckte, ungefärbte Filze aus Wolle, einschließlich der anderweit nicht genannten Thierhaare, auch in Verbindung mit Baumwolle, Leinen oder Metallfäden, 4,50 Mk.

Berlin, 31. Juli.

— **Der Kaiser** hat am Sonntag Vormittag an Bord der „Hohenzollern" dem Gottesdienste beigewohnt. Nachmittags unternahm der Kaiser an Bord des „Meteor" eine Fahrt um die Insel Wight und begab sich Abends an Bord der Yacht „Osborne", wo bei dem Prinzen von Wales Tafel stattfand.

Am Montag hat der Kaiser an Bord des „Meteor" an der von dem Londoner Yachtklub veranstalteten Wettfahrt theilgenommen.

— Zu den Manövern in Lothringen wird der Kaiser am 3. September in Devant-les-Buts bei Metz eintreffen. Von dort begiebt sich der Kaiser zu Wagen nach dem neuen Exerzierplatz zum Feldgottesdienst, nach dessen Beendigung der feierliche Einzug in Metz erfolgt. Für den Empfang hat die städtische Vertretung von Metz einen Kredit von 30000 Mk. bewilligt. Im Schlosse Urville, dem Besitzthum des Kaisers, wird am 4. September großer Empfang stattfinden, zu dem sämmtliche Staats- und Gemeindebehörden, sowie Schulen Vertreter senden. Am 5. September beginnen die großen Manöver.

— **An der Berliner Börse** vollzog sich am Montag ein empfindlicher Kursrückgang in den Aktien der Hüttenwerke. Die russischen Zollmaßregeln, so wurde geltend gemacht, bedrohen die deutsche Eisenindustrie in erster Linie, die überdies unter der Ungunst der Weltmarktslage schwer zu leiden hat. Auch Kohlenwerthe, die sich anfangs verhältnißmäßig gut behaupteten, gaben später nach.

— Eine anderweite Regelung der Gefängnißarbeit soll geplant sein. Um die der freien Arbeit überaus unbequeme Konkurrenz der Gefangenenarbeit zu beseitigen oder mindestens zu beschränken, hat man auf Seiten der Handwerker seit Jahrzehnten verlangt, daß die disponiblen Arbeitskräfte der Strafanstalten zur Anfertigung der Armeebedürfnisse verwandt werden sollen. Wie nun gemeldet wird, sind bereits Vorkehrungen getroffen, um die Armee-Bekleidungsgegenstände in den Strafanstalten herstellen zu können und herstellen zu lassen. Zu diesem Zwecke werden jedem Armeekorps mehrere Strafanstalten zur Beschäftigung überwiesen.

— Die preußischen Minister für Handel und Gewerbe sowie des Innern haben Erhebungen über die Anzahl und die Art der Betriebe angeordnet, die mit Wind oder unregelmäßiger Wasserkraft arbeiten. Diese Erhebungen stehen mit der erwarteten Einführung der Sonntagsruhe für die Industrie und das Handwerk in Zusammenhang. Nach § 105a der Gewerbeordnung können für Betriebe, die ausschließlich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, Ausnahmen von der Sonntagsruhe zugelassen werden. Diese Ausnahmen können, nach der Lage der örtlichen Verhältnisse einheitlich geregelt, für einzelne Unternehmen zugelassen und von jedem Triebwerksbesitzer in einem nach den Vorschriften der §§ 20 und 31 der Gewerbeordnung sich regelnden Verfahren erwirkt werden. Es sollen nun thunlichst Grundsätze aufgestellt werden, die eine einigermaßen gleichmäßige Handhabung der Ausnahmebestimmungen sichern.

— In Göttingen war u. a. zur Begrüßung des Fürsten Bismarck auf der Reise nach Kissingen seitens der Universität Professor Merkel nebst vielen Professoren erschienen, auch der Studentenausschuß in Wichs. Der Fürstin überreichte man einen mit den Farben des Korps Hannovera, dessen Mitglied Fürst Bismarck einst war, geschmückten Strauß. Dankend sagte der Fürst ungefähr folgendes:

Vor sechzig Jahren sei er in die Thore von Göttingen eingezogen als flotter, frischer Student, und er müsse sagen, von allen den Orten, denen er seine Bildung verdanke, sei ihm Göttingen noch jetzt der liebste, da so schöne Jugenderinnerungen ihn an diese Stadt bänden. Zuviel gearbeitet freilich habe er hier nicht. Jetzt sei die Zeit eine andere, sie erfordere auch von der studirenden Jugend ernsten Fleiß. Man rede jetzt so viel von einem Normalarbeitstage. Auch der Student möge sich einen solchen angewöhnen, wenn auch nicht von acht, so doch von vier Stunden. Das mache in vier Studienjahren mehr als 4000 Arbeitsstunden, und in solchen könne man recht viel lernen. Er erwiderte die freundliche Begrüßung mit einem Hoch auf Göttingen und die Studentenschaft. Unter stürmischen Huldigungen der Menge verließ der Zug die Halle.

— Das ehemalige Mitglied des Abgeordnetenhauses, Pastor Pfaff in Osterbruch, ist, 82 Jahre alt, gestorben. Er gehörte dem Hause der Abgeordneten von 1883—1891 an und vertrat den 3. Stader Wahlkreis.

— Zur Förderung der Brieftaubenzucht hat die deutsche Heeresverwaltung auf verschiedenen Festungen unter der Leitung der Wallmeister Brieftaubenstationen eingerichtet. Es werden dort Brieftauben, von Privatvereinen unentgeltlich übernommen, abgestempelt, gefüttert und aufgelassen. Von dieser Vergünstigung wird bereits ein umfassender Gebrauch gemacht. So sind allein in Spandau 17000 Tauben von Brieftauben-Vereinen abgestempelt und aufgelassen werden.

England. Die Wirkungen des Riesenstreiks der Bergleute machen sich schon jetzt in anderen Industrien fühlbar. So haben die Arbeiter in der großen St. Helens chemischen Fabrik die Mittheilung erhalten, die Arbeit einzustellen. Den Arbeitern in den Glasfabriken von Mittal ist eine gleiche Ankündigung zu Theil geworden und in allen Fabrikdistrikten sind die Aussichten sehr ernstlicher Natur. In den meisten Fabriken ist nicht genug Raum vorhanden, einen großen Kohlenvorrath aufzuspeichern und nach Verlauf von drei Wochen wird der vorhandene Kohlenvorrath erschöpft sein. Dann würden, falls keine neuen Kohlen zu beschaffen wären, noch fernere Hunderttausende von Personen feiern müssen.

Die Grubenbesitzer haben ein öffentliches Schreiben erlassen, in dem sie klar darlegen, warum sie eine Löhneherabsetzung beantragt haben. Die Kohlenpreise seien seit dem August 1890 und dem Juni dieses Jahres so gefallen, daß an Förderung zu den jetzigen Löhnen nicht zu denken sei. Die Grubengesellschaften seien doch nicht philanthropische Vereine, sondern hätten auch das Interesse ihrer Aktionäre zu wahren.

Frankreich. Der Ministerrath, der am Sonntag in Paris getagt, hat, wie er amtlich bekannt macht, von der Annahme der französischen Forderungen durch Siam Kenntniß genommen und beschlossen, die nöthigen Vorkehrungen zur Sicherung der Ausführung der Bedingungen zu treffen. Der französische Gesandte Pavie soll sich nach Bangkok zurückbegeben und sich mit der siamesischen Regierung über das Unterpfand verständigen, das Siam einstweilen zu stellen hat, bis die Forderungen erfüllt sind. Die Blokade wird aufgehoben, das Geschwader verbleibt aber in den siamesischen Gewässern, um bis zur Erfüllung der Forderungen dort zu kreuzen. Die Truppen am Mekongufer werden verstärkt. Alles weitere, so vor allem die Grenzregulirung nödlich des 13. Breitengrades, soll durch diplomatische Verhandlungen zwischen der siamesischen, französischen und englischen Regierung geregelt werden.

Die Luftschifffahrt, die bisher in Frankreich frei war, soll nach dem Beispiele des Brieftaubenwesens geregelt und der Ueberwachung des Kriegsministeriums unterstellt werden, da sie zu Spionenzwecken mißbraucht werden könne.

Die französische Presse findet lebhafte Freude an dem ausgebrochenen deutsch-russischen Zollkrieg, von welchem sie eine große Schädigung Deutschlands erwartet. Unsere lieben Freunde jenseits der Vogesen meinen, einzig der Sozialismus werde aus der landwirthschaftlichen und industriellen Krisis Vortheil ziehen.

Italien. Zur Bekämpfung der Silbernoth sind jetzt viele Fabrik-Etablissements, Kaufhäuser, industrielle Gesellschaften ꝛc. Norditaliens darauf verfallen, eigenes Geld (Scheingeld) prägen zu lassen oder Billets auszugeben, die den Arbeitern an Zahlungsstelle ausgezahlt und in den betreffenden Städten auch von Wirthen, Kaufleuten u. s. w. angenommen werden. Die Gerichte wollen aber auf Grund des Münzgesetzes gegen die der Ausgabe des Scheingeldes schuldigen Firmen vorgehen.

Rußland. Den Nachrichten auswärtiger Blätter entgegen, wird amtlich mitgetheilt, daß die Grenzwache nicht verstärkt wird, sondern nur eine eingreifende Reorganisation erfährt, namentlich will man begabte Offiziere mit den Kommandostellen betrauen, und hofft dadurch, die Grenztruppen militärisch besser ausbilden zu können.

Zu den diesjährigen Herbstmanövern in Polen, welchen der Zar beiwohnt, wird eine größere Anzahl höherer französischer Offiziere erwartet.

Die russischen Gardetruppen im Lager bei Kraßnoje Selo sind bereits mit dem neuen Gewehr bewaffnet und manchen Versuche mit einer neuen Felddienstvorschrift, wie sie die jetzigen Waffen erfordern. Diese ist fast wörtlich dem deutschen Vorbilde entnommen. Ihre Anwendung macht jedoch große Schwierigkeiten, denn den russischen Infanterie-Offizieren, welche von jeher daran gewöhnt sind, in dichten Kolonnen anzugreifen, fällt es sehr schwer, sich an Angriffe mit Schützenschwärmen zu gewöhnen. Auch noch in anderer Beziehung hat man die deutschen Vorschriften nachgeahmt, indem man mehrere Gewehrgriffe fortfallen ließ, was ja die Ausbildung erleichtert. Die im Frontdienst groß gewordenen älteren russischen Offiziere ärgern sich darüber, daß abermals „der verfluchte Deutsche" zum Vorbild genommen wird.

Im Justizministerium ist der Entwurf eines neuen Gesetzes über die Verschärfung der Duellstrafen endgiltig ausgearbeitet worden. Dasselbe stimmt in den Hauptzügen mit dem neuen französischen Duellgesetz überein. Tödtung des Gegners soll, dem Gesetzentwurf zufolge, mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu 6 Jahren, leichtere oder schwerere Verwundung mit einer solchen bis zu 3 Jahren bestraft werden. Bei glücklichem Ausgang des Zweikampfes sollen die Duellanten mit Haft bis zu 6 Monaten bestraft werden. Wer einen anderen zum Duell reizt, soll mit Gefängniß- oder Festungshaft von 6 Wochen bis zu 3 Monaten und mit

einer Geldstrafe bis 100 Rubel belegt werden. Auch für die Sekundanten sind im Entwurf bestimmte Geldstrafen vorgesehen.

In allen Kadettenkorps und auch in einigen Truppentheilen soll das Radfahren eingeführt werden. Zu diesem Zwecke wird eine neue Art von Fahrrädern von einfachster und dauerhaftesten Konstruktion beabsichtigt.

Bulgarien. Die am Sonntag abgehaltenen Wahlen zur Sobranje haben einen vollständigen Sieg der Regierung gebracht. Unter 161 Abgeordneten sind nur 9 Gegner der Regierung gewählt worden.

Afrika. Der Kommandant von Dahomey, General Dumas, hat der französischen Regierung angezeigt, daß König Behanzin sich selbst zur Unterwerfung bereit erklärte und eine große Anzahl französischer Gefangener freigegeben habe.

Der König Menelik von Abyssinien hat vor Kurzem ein eigenhändiges Sendschreiben an verschiedene Monarchen Europas und an den Präsidenten der Republik Frankreich gerichtet, worin er, sich über die von Italien zur Sicherstellung seines afrikanischen Besitzthums getroffenen Maßregeln beklagend, seine Absicht kundgiebt, den von ihm im Jahre 1889 abgeschlossenen Vertrag zu kündigen und aufzulösen. Der erste Monarch, der auf dieses Sendschreiben antwortete, war Kaiser Wilhelm, der dem König Menelik ganz offen erklärte, daß dieser weder einen Grund noch das Recht habe, den geschlossenen Vertrag zu kündigen, und ihm den Rath ertheilte, im Gegentheile die Freundschaft Italiens zu pflegen, da dies bloß im Interesse seines Reiches liegen könne. Ganz in demselben Sinne antwortete auch die Königin Viktoria, und ähnlich hätte auch Kaiser Franz Josef geantwortet, wenn ihm das Schreiben Meneliks zugegangen wäre, der Präsident der französischen Republik enthielt sich jeder Antwort. Vor einiger Zeit traf nun auch in St. Petersburg ein ähnliches Schreiben des afrikanischen Königs ein; das Resultat desselben war aber, daß der Zar anordnete, es einfach zu ignoriren und ad acta zu legen, von welchem Beschlusse die italienische Regierung in vertraulicher Weise verständigt wurde.

Südamerika. Argentinien, das seit Jahren mit kleinen Revolutionen so reich gesegnete Land, hat seit Sonnabend eine Revolution, die größere Ausdehnung anzunehmen scheint, wie ihre Vorgängerinnen. In drei Provinzen zugleich haben sich die Radikalen gegen die diktatorische Regierung des Präsidenten Siens Pena erhoben. In zwanzig Städten der Provinz Buenos Aires ist es bereits zum Kampfe gekommen. Seit Sonnabend früh haben die Aufständischen dort die Oberhand. In Rosario in der Provinz Santa Fe finden erbitterte Kämpfe statt. Die Radikalen in der Provinz San Luis griffen bei Tagesanbruch die Kasernen an, machten den Gouverneur und die Minister zu Gefangenen und setzten eine Regierung ihrer Partei ein. Die Schienen verschiedener Eisenbahnlinien nach Buenos Aires sind aufgerissen, die Telegraphendrähte nach mehreren Richtungen zerschnitten worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. August.

— Die Hamburger Seewarte hat wieder eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über die Provinz Posen nach Norden fortschreitet. Es ist daher die Gefahr stürmischer westlicher Winde vorhanden.

— Im März d. J. war eine Anzahl von Sachverständigen aus den Kreisen der Schiffahrttreibenden, des Handelsstandes und des Versicherungsgewerbes einberufen worden, um über die im Reichs-Justizamt ausgearbeiteten Grundzüge eines Gesetzes, betreffend die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt, gehört zu werden. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse dieser Sachverständigenkonferenz ist nunmehr ein Gesetzentwurf aufgestellt und den Bundesregierungen mitgetheilt worden. Dieser umfaßt in nicht weniger denn 144 Paragraphen 12 Abschnitte, in welchen die Verhältnisse der Schiffseigner, Schiffer, Schiffsmannschaft präzisirt und dann einzelne Bestimmungen über das Frachtgeschäft, über Havarie, Zusammenstoß von Schiffen, Werbung und Hilfeleistung getroffen werden. Weitere Vorschriften betreffen die Schiffsgläubiger, die Frage der Verjährung. Ein fernerer Abschnitt handelt von Schiffsregistern der Binnenschiffe, ein anderer von Verpfändung und Zwangsvollstreckung. Ein besonderer Abschnitt betrifft die Flößerei von verbundenen Hölzern, für welche die obigen Bestimmungen etwas modifizirt sind. Endlich kommen Schlußbestimmungen über den Gang der Rechtsstreitigkeiten. Die Bestimmungen über Schiffseigner enthalten deren Haftung mit Schiff und Fracht für Schäden durch die Schiffsbesatzung, diejenigen über die Schiffer die persönliche Haftung für Nachlässigkeiten, die erforderlichen Anordnungen, welche der Schiffer bei seiner jedesmaligen Reise zu treffen hat, sowie dessen Vertragsverhältniß zum Schiffseigner; auch die Vorschriften über die Schiffsmannschaft, betreffend deren Vertragsverhältnisse. Die Bestimmungen über das Frachtgeschäft regeln im Einzelnen die gesammten handelsrechtlichen Verhältnisse bei der Verfrachtung.

— Der Ausschuß des Westpreußischen Feuerwehrverbandes trat am Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialoberlehrers Rieve-Dt. Krone zu einer Sitzung zusammen. Der Geschäftsbericht über das verflossene Verbandsjahr bis zum 1. April hat noch nicht fertiggestellt werden können, da noch die Berichte von 12 Wehren fehlen. Dem Verbande sind beigetreten die Wehren Schönsee, Dt. Eylau, Freudenfier und Pelplin. Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 959 und eine Ausgabe von 606 Mk. Der durch die Lotterie erzielte Grundstock für die Unfallversicherung beträgt 7444 Mk. Es wurde sodann das Grundgesetz für die Brandmeisterkurse angenommen, die zur Hebung des Feuerlöschwesens in der Provinz, insbesondere zur Herbeiführung einer sachgemäßen und gleichartigen Ausbildung der Führer der Wehren beitragen sollen. Um die Hergabe der Mittel für diese Kurse sollen die Kreise ersucht werden. Ebenso wurde der Entwurf über die nach zehnjähriger tadelloser Dienstleistung an Mannschaften der freiwilligen Feuerwehren zu gewährenden Dienstauszeichnungen angenommen. Eine längere Erörterung entspann sich über die Errichtung der Unfallkasse. Der Ausschuß einigte sich über einen Antrag des Vorsitzenden, eine Petition an den Provinzial-Landtag zu richten, in der gebeten wird, daß, nachdem der Verband das Lotterie-Kapital von 7444 Mark der Provinz zur Gründung der Unfallkasse übergeben hat, die Provinz dieses Kapital um jährlich 3000 Mk. bis zur Gesammtsumme von 60000 Mark erhöht; die Unfallschäden sollen aus den Zinsen dieses Kapitals und einem aus dem Dispositionsfonds der Westpreußischen Feuersozietät zu entnehmenden Betrage von jährlich 1500 Mk. gedeckt werden; ein Ueberschuß wäre zum Stammkapital zu schlagen, ein Defizit zu je einem Drittel aus Fonds der Provinz, der Sozietät und der betheiligten Gemeinden zu decken. Die Herren Rieve, Glaubitz-Graudenz und Löwner-Schwetz wurden beauftragt, mit dem Herrn Oberpräsidenten und dem Herrn Landesdirektor in der Angelegenheit zu verhandeln. Sollte der Antrag abgelehnt werden, so soll dem Feuerwehrtage ein Antrag des Herrn Glaubitz, betreffend die Gesammtversicherung der Wehren bei einer Gesellschaft, vorgelegt werden. Ferner soll die Landesdirektion gebeten werden, zur Ablösung der Beiträge der freiwilligen Wehren 1000 Mk. jährlich aus dem Dispositionsfonds der Sozietät für die Verwaltungskosten des Verbandes zur Verfügung zu stellen. — Der Termin für den Feuerwehr-Verbandstag in Neustadt wurde auf den 3. September festgesetzt. U. a. findet die Ausschußwahl statt; es scheiden aus dem Ausschuß aus die Herren Lösdau-Bischofswerder und Glaubitz-Graudenz. Mit dem Verbandstage sind auch verschiedene Uebungen verbunden.

— Mit Gültigkeit vom 1. August 1893 bis auf Weiteres wird ein Ausnahme-Tarif für den Norddeutschen Getreideverkehr mit Galizien und der Bukowina eingeführt, welcher ermäßigte direkte Frachtsätze für Mais, Kleie, Oelkuchen, Oelkuchenmehl, Leinkuchen, Cocoskuchen u. Cocoskuchenmehl in Wagenladungen von 10000 Kilogramm zwischen Stationen der k. k. Oester. Staatsbahnen u. sämmtlichen Stationen des Direktions-Bezirks Bromberg westlich Jablonowo u. Güldenboden (Gnesen, Inowrazlaw, Netzthal, Pudewitz, Wongrowitz,) enthält.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß im Bereiche der preußischen Staatsbahnen die Beförderung plötzlich bei der Arbeit oder dem Gewerbebetrieb verwundeter oder erkrankter Arbeiter, soweit dieselbe auf ärztliche Anordnung zum Zwecke der Ueberführung in ein Krankenhaus erfolgt, im Gepäckwagen der Personen- (bezw. Güterzüge) stattfinden kann. Für den Transportirten und dessen Begleiter ist der Fahrpreis III. Kl. zu zahlen, die Beförderung der Krankenkörbe erfolgt frachtfrei.

— Die Minister des Innern und für Handel und Gewerbe haben kürzlich entschieden, daß das Ausspielen geringfügiger beweglicher Gegenstände beim Hausirhandel als eine Art des Waarenverkaufes anzusehen ist und daher den Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe unterliegt.

— Im Sommertheater wird am Mittwoch das Lustspiel „Gewagte Mittel" von Francis Stahl, dem Verfasser von „Tilli", in Scene gehen. Donnerstag wird „Durchlaucht haben geruht" wiederholt. Die Vorstellung ist mit einem Konzert der 141er Kapelle verbunden.

— Herr H. Tiedtke in Pr. Eylau hat auf eine Stell- und Aushebevorrichtung für mehrschaarige Pflüge ein Reichspatent angemeldet. Den Herren L. Bahr in Trebbin Pomm. und F. Beese in Schöneberg ist auf einen Kühlraum mit beständiger Luftzirkulation, Herrn G. Neumann in Schönlanke auf einen Ventilkasten für Feuerspritzen mit in einer horizontalen Ebene angeordneten Ventilen, Herrn A. Schröder in Rummelsburg Pomm. auf einen Schraubenschlüssel mit verstellbarer Maulweite ein Reichspatent ertheilt worden.

— Der Kreisthierarzt der Veterinärbezirke der Kreise Grätz und Neutomischel, Schick zu Grätz, ist in die Kreisthierarztstelle des Kreises Bomst versetzt.

Kulm, 31. Juli. In der am 29. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung des Geflügel- und Taubenzüchter-Vereins wurde beschlossen, daß die Geflügel-Ausstellung im November im Kaiser Wilhelm-Schützenhause stattfinden soll. Eine große Betheiligung von auswärts steht in Aussicht. Auch wurde eine Verloosung jungen raceechten Geflügels beschlossen.

Vorgestern und gestern feierte der neue Bürgerschützenverein „Winrich von Kniprode" sein Schützenfest. König wurde Herr Redakteur Brandt (51 Ringe), erster Ritter Herr Kaufmann J. Rutkowski (48 Ringe) und zweiter Ritter Herr Kaufmann S. Linski (44 Ringe).

* **Aus der Kulmer Stadtniederung,** 31. Juli. Am Sonntag Nachmittag veranstaltete, wie schon erwähnt, in der Kirche zu Gr. Lunau der Kirchenchor ein Konzert, das trotz des ungünstigen Wetters recht besucht war. Der gemischte Chor sang einige Stücke a capella und den Chor: „Wie lieblich sind die Boten" aus Paulus zur vollsten Zufriedenheit. Frau Lorenz aus Kulm erfreute die Zuhörer mit zwei vollendet vorgetragenen Sopran-Arien aus „Elias"; von großer Wirkung waren die Soli für Cello und Posaune mit Orgelbegleitung. Die Orgelvorträge des Herrn Schlawjinski (Lehrer in Dt. Eylau), der hauptsächlich Bach und Mendelssohn spielte, waren Leistungen von hervorragender Begabung und bewundernswerther Technik; bei den Werken von Bach erfreute die Art, in welcher er die ganze Tonmacht des herrlichen Instruments entfesselte, ohne daß je die Klarheit und Durchsichtigkeit der Stimmenführung verloren ging; in dem Adagio v. Mendelssohn kamen die zarteren Klangfarben der Orgel zur Geltung. Herr Schl. begleitete auch die meisten Solostücke und entledigte sich dieser anstrengenden Aufgabe mit großem Geschick. Dieser unserer Landbevölkerung zum ersten Male gebotene Kunstgenuß liefert den Beweis, daß, wo Begeisterung für ideale Ziele geweckt wird, mit Fleiß und Ausdauer auch auf dem Lande ein erhebender Erfolg erreicht werden kann.

a **Kulmer Stadtniederung,** 31. Juli. Die Roggenernte ist hier beendet. Der Roggen hat so gestreut, daß Landleute meinen, die Aussaat sei bereits auf den Feldern geblieben. Der Ertrag ist je nach der Güte des Bodens verschieden. Auf schwerem Boden kann er gut genannt werden; denn von einer zweispännigen Fuhre wurden von einem Besitzer 8¾ Scheffel gedroschen. Der Scheffel frischer Roggen kostet in Kulm zur Zeit 5 Mk. — Vermißt wird seit 14 Tagen die Wittwe Sch. in O. Da sie zeitweise an geistiger Verwirrung litt, so nimmt man an, daß sie in diesem Zustande in der Weichsel den Tod gesucht hat.

Kulmsee, 31. Juli. Der polnische Industrieverein feierte gestern sein Sommerfest, verbunden mit der Einweihung der kürzlich angeschafften Fahne.

K **Thorn,** 31. Juli. Mit großer Emsigkeit wird an der Kanalisation und Wasserleitung gearbeitet. Obwohl die Unternehmer alles aufbieten, um die Arbeiten zu fördern, hat doch die Stadt einen Theil der Arbeiten für eigene Rechnung übernommen, um das große Werk möglichst bald zur Vollendung zu bringen. Es läßt sich erwarten, daß die Gesammtanlage zum 1. Oktober 1894 fertiggestellt sein wird. Die Handelskammer ist seit Jahren um die Erbauung eines Holzhafens bei Thorn bemüht. Dem Unternehmen stehen nicht nur die Interessenten, sondern auch die Staatsregierung sympathisch gegenüber. Den bisher vorgelegten Projekten haben indessen die Minister ihre Zustimmung versagt, weil bei ihrer Ausführung andere Schädigungen eintreffen könnten. Nunmehr hat die Handelskammer für die Hafenanlage das Terrain zwischen der Korzeniec-Kämpe und dem Deiche der Thorner Stadtniederung ins Auge gefaßt, an welcher Stelle das als nothwendig erachtete Hochwasserprofil vorhanden ist. Dieses Gelände umfaßt 154,5 Hektare, es läßt sich erwarten, daß die Strombauverwaltung hier den Bau des Hafens gestatten wird.

6 **Schwetz,** 31. Juli. Heute Vormittag wurde der an die höhere Töchterschule berufene Lehrer Herr Görke durch den Kreisschulinspektor Herrn Kießner feierlichst in sein neues Lehramt eingeführt. — Unsere größeren Milchlieferanten haben vom 1. August ab eine Preissteigerung um 2 Pfennige pro Liter Milch angekündigt. Im vergangenen Jahre hatten die Herren, auch ohne Futternoth, den Preis um 4 Pfg. pro Liter erhöht; da der Verbrauch aber auf die Hälfte sank, verkauften sie schleunigst wieder zum alten Preise.

Konitz, 31. Juli. Wegen Erlangung einer Garnison fand gestern Abend eine von Herrn Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Gebauer eingeladene Versammlung statt, zu welcher über 100 Personen erschienen waren. Vom Magistrat sei ein Gesuch um Erlangung einer Garnison schon vor mehreren Tagen an das Kriegsministerium abgegangen. Nach einer kurzen Debatte wurde der Beschluß gefaßt, daß der Magistrat eine Deputation ernennen möge, welche persönlich die Wünsche der Bürgerschaft dem Herrn Kriegsminister vortragen soll.

F **Aus dem Kreise Konitz,** 31. Juli. Vor einigen Tagen zog über unseren, sowie über den benachbarten Stargarder Kreis ein furchtbares Gewitter. Besonders arg tobte das Unwetter in den Dörfern Hagenort und Hütte. Hagel von der Größe eines Hühnereies vernichtete die ganze Ernte. Gänse wurden auf dem Felde erschlagen; dazu zerschlug der Hagel fast sämmtliche Fensterscheiben. In Hütte wurden zwei Scheunen vom Sturme umgeworfen. Die Bewohner der beiden Dörfer sind kleinere Besitzer, die fast alle unversichert sind.

Dt. Krone, 31. Juli. In der Stadtverordnetenversammlung wurde auch über die Errichtung einer Reichsbanknebenstelle in unserer Stadt berathen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß im Falle der Errichtung einer Reichsbank-Nebenstelle auf die Dauer von fünf Jahren die Reichsbank von allen kommunalen Steuern freigelassen werde.

B. **Deutsch Krone,** 31. Juli. Die Stadtverordneten haben 150 Mark für die Nothleidenden in Schneidemühl bewilligt. — Ein Gemälde, die Auferweckung von Jairi Töchterlein darstellend, für die Kirche zu Preußendorf bestimmt, ist gegenwärtig in der Baugewerkschule ausgestellt.

Neustadt, 30. Juli. (D. Z.) Heute fand auf eine Einladung des Vorstandes des liberalen Vereins für die Kreise Neustadt, Karthaus und Putzig in Rahmel eine Generalversammlung statt. Der Stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Hirschberg machte ausführliche Mittheilungen über die Vorgänge bei der letzten Reichstagswahl. Obwohl die Freisinnigen im Kreise noch nicht organisirt gewesen seien, hätten sie fast ebenso viele Stimmen auf ihren Kandidaten vereinigt, wie die Konservativen. Jetzt sei mit der Organisation ein Anfang gemacht worden und man müsse danach trachten, recht viele Vertrauensmänner zu gewinnen und eine lebhafte Thätigkeit zu entwickeln, die sich insbesondere auch auf die kommunalen Wahlen erstrecken müsse. Die Generalversammlung erklärte dann, zu der Spaltung innerhalb der freisinnigen Partei keinerlei Stellung zu nehmen, sondern auf dem Boden des freisinnigen Programms vom Jahre 1884 stehen zu beiben. Darauf beleuchtete Herr Reichstagsabgeordneter Rickert die gegenwärtige politische Lage und befürwortete die Einigung aller aufrichtig liberalen Elemente der Provinz. Es seien noch große gemeinsame Aufgaben zu lösen, besonders seien die Bürger in allen Kreisen mit ihren gesetzlichen Befugnissen vertraut zu machen, damit sie nöthigen Falles den amtlichen Organen mit Energie entgegenzutreten vermöchten.

Allenstein, 31. Juli. Eine Delegirtenversammlung der Meiereibesitzer Ost- und Westpreußens fand am Sonntage hier statt; es wurde der wichtige Beschluß gefaßt, künftig nur solche Gehilfen bei dem Meiereibetrieb anzustellen, welche eine praktische und theoretische Prüfung über eine erfolgreiche Lehrzeit abgelegt haben. In nächster Zeit soll eine Generalversammlung sämmtlicher Meiereibesitzer Ost- und Westpreußens hierher einberufen werden.

Stallupönen, 30. Juli. Auf der Rückreise von Brasilien befanden sich einige Familien am letzten Sonnabend auf dem hiesigen Bahnhof. Die Leute fuhren nach Kowno, von wo sie vor drei Jahren auf Verlockungen gewissenloser Agenten nach Brasilien ausgewandert waren. Nach ihren Schilderungen — es waren deutsche Leute — ist das Elend, dem die Auswanderer in Brasilien entgegengehen, sehr groß. Einen großen Theil der Leute rafft bald nach der Ankunft das gelbe Fieber weg; die andern, falls sie das innere Land erreichen, müssen bei großer Hitze harte Arbeit leisten. Obwohl der Tagelohn 6 Mark und darüber beträgt, bleibt bei den hohen Preisen der Lebensbedürfnisse wenig oder nichts übrig, und so sind die meisten gezwungen, in einem Lande zu bleiben, in welches sie durch unerfüllbare Versprechungen gelockt worden sind, denn selten hat einer die Mittel zur Rückfahrt.

Gumbinnen, 31. Juli. Beim Baden im Flusse ertranken vorgestern Abend zwei Dragoner.

Lyck, 30. Juli. Eine 700 Kilometer-Distanz-Radfahrt unternahmen kürzlich die Herren A. und T. von hier. Sie besuchten auf ihrer Fahrt folgende Plätze: Bialla, Johannisburg, Rudczanny, Ortelsburg, Willenberg, Neidenburg, Soldau, Lautenburg, Strasburg, Jablonowo, Rehden, Graudenz, Briesen, Kulm und Thorn; auf der Rückfahrt Strasburg, Lautenburg, Soldau, Neidenburg, Passenheim, von hier, da keine Chaussee vorhanden, per Bahn Johannisburg und weiter per Rad nach Lyck.

N **Schirwindt,** 30. Juli. Seit Einführung der Impfung mit Kälberlymphe ist es im hiesigen Impfbezirk in diesem Frühling zum ersten Male vorgekommen, daß die Impfung und Wiederimpfung durchweg ohne Erfolg geblieben ist. Es ist daher für die nächsten Wochen nochmalige Impfung und Wiederimpfung für eine große Zahl von Ortschaften angeordnet.

B **Aus dem Kreise Pillkallen,** 30. Juli. Bei dem letzten heftigen Gewitter sind die Blitzschläge überall an Orten mit hohem Grundwasser gefährlich geworden. So sind die berichteten Unglücksfälle in Uszpiaunehlen, Szameitkehmen Uszballen u. s. w. in unmittelbahrer Nähe zu Tage tretender oder nahe an der Oberfläche befindlicher Quellen vorgekommen. — Die oft hervorgehobene Schädlichkeit der Drahtzäune bei Gewittern für in der Nähe befindliches Vieh hat sich auch bei dem letzten Gewitter in Petherreithehlen gezeigt. Hier fuhr ein Blitz 80 Meter von der Viehherde entfernt zur Erde, sprang auf den nahen Zaun über und lief, Pfähle zersplitternd, längs den Drähten fort, bis er auf die zunächst stehende Kuh absprang und diese tödtete. — Ein wegen Sittlichkeitsverbrechen zur Untersuchungshaft abgeführter Arbeiter aus Henskischken machte vorgestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Königsberg, 31. Juli. Das zweite Pferderennen wurde am Sonntag mit einem Jugend-Rennen, Vereinspreis 1000 Mk. Jockey-Rennen, eröffnet. Es siegten des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppegarten braune Stute „Grisette", des Herrn v. Simpson-Georgenburg Fuchshengst „Brillant" und desselben braune Stute „Welle". Im Preis von Karolinenhof, Staatspreis 1000 Mk. nebst 300 Mk. Zuschuß, Jockey-Rennen, waren des Herrn v. Simpson-Georgenburg braune Stute „Treue", des Herrn Schrader-Waldhof (Westpreußen) dunkelbraune Stute „Marienblume" und des Herrn Lieutenant Kilbach (41. Reg.) Fuchshengst „Dalibor" Sieger. Im Großen Ostpreußischen-Jagd-Rennen, Vereinspreis 2000 Mk., Handicap-Herren-Reiten, siegten des Herrn Pr.-Lt. v. Köppen (12. Ulan.) braune Stute „Individuum", des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Beauty", des Herrn Pr.-Lt. v. Winterfeld (1. Hus.) dunkelbr. Stute „Edie" und des Herrn Lieut. v. Zitzewitz (8. Ulan.) Lyck brauner Hengst „Mondrainville"; im Großen Königsberger-Flach-Rennen, Staatspreis 2000 Mk., Jockey-Rennen, des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppegarten Fuchshengst „Großfürst", des Herrn Lieut. Killisch-Horn (11. Drag.) br. Stute „Gnade" und des Herrn Schrader-Waldhof Fuchshengst „Ambos"; im Verkaufs-Hürden-Rennen, Vereinspreis 1000 Mk., Herren-Reiten, des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppegarten brauner Hengst „Sharphooter", des Herrn Lieutenant Eltz (11. Drag.) braune Stute „Harzblume", des Herrn Lieutenant Haack (1. Drag.) braune Stute „Aventina" und des Herrn Rittmeister v. Breugel-Landfuhr braune Stute „Velleda"; im Roßgärter-Jagd-Rennen, Gradizer Gestütspreis 1500 Mk., Herren-Reiten, des Herrn Lieut. Graf Lehndorff-Potsdam Fuchs-Wallach „Herr Bex", des Herrn Lieut. Kilbach (41. Reg.) braune Stute „Interlaken" und des Herrn Prem.-Lieutenant Philipsen (12. Ulan.) braune Stute „Edeldame"; im Rennen für Pferde kleiner, ländlicher Besitzer, sowie städtischer Ackerbürger und Fuhrhalter, Vereinspreis 300 Mk., des Herrn Besitzers Braun-Lawsken „Bacchus", des Herrn Besitzers Galinat-Greibau „Zukunft", des Herrn Besitzers

Pelz-Schönfließ „Fistel“ und des Herrn Besitzers Galinat-Greibau „Muselmann.“

Am Sonntag wurden in der Schloßkirche die Predigtamts-Kandidaten Henkel aus Rinau, bisher Rektor in Rhein, als zweiter Prediger in Rhein; Knapp aus Guillardusfen, bisher Rektor in Lötzen, als Hilfsprediger in Lötzen, und Wriedt aus Liebstadt als Pfarrverweser für Bilderweitschen, Diözese Stallupönen, durch den Generalsuperintendenten Pötz ordinirt.

Inowrazlaw, 31. Juli. Das Luxuspferdemarkt-Komitee hat, um die Pferdezucht in unserem und den angrenzenden Kreisen zu heben, durch Vermittelung des Herrn Landstallmeisters von Frankenberg 45 Stück Stutfohlen des stärksten Trakehner Wagenschlages angekauft. Diese Fohlen sollen gegen Ende August in öffentlicher Auktion verkauft werden. — Zur Hebung der Rindviehzucht im Kreise sind unter Beihilfe der Provinz 38 Kreisbullenstationen eingerichtet und sämmtliche Stationen mit angekörten Zuchtstieren Holländer und Oldenburger Rasse besetzt worden.

Mixstadt, 30. Juli. Auf dem Ansiedelungsgute Przedborow schlug der Blitz in die auf einer kleinen Anhöhe stehende Kirche. Er traf in die Glocke des Thurmes, auf welchem drei Männer soeben gearbeitet hatten. Durch den starken Regenguß vertrieben, waren sie kurz vorher nach unten gestiegen, als der Blitzschlag erfolgte. Sie blieben alle unverletzt. Der Blitz zündete und das aus Holz gebaute Gotteshaus brannte vollständig nieder. Gerettet wurde die Monstranz, der goldene Kelch, die Leuchter sowie Fahnen und Bilder. Ein kostbares Bild, welches den Hochaltar zierte, ist verbrannt.

Lissa i. P., 31. Juli. Wie vor einigen Tagen mitgetheilt, war ein Musketier des 3. Bataillons des 50. Infanterie-Regiments, der, während er in der Nacht vor dem Zeughause Posten stehen sollte, in die nebenstehende Kaserne eingebrochen und dort gegen 250 Mark aus dem Bureau des Feldwebels gestohlen hatte, verhaftet worden. Vorgestern versuchte er nun aus Furcht vor der Strafe mit dem abgelösten Stiefeleisen sich die Halsadern zu durchreißen. Hierbei wurde er aber überrascht und daran verhindert. Der Soldat mußte in das Garnisonlazareth aufgenommen werden.

Posen, 31. Juli. Gerüchte über einen Cholerinefall mit tödtlichem Ausgange waren heute Nachmittag in Umlauf. Der Kaufmann Jüttner erkrankte am Sonnabend Abend an starkem Brechdurchfall, der gestern mit dem Tode des Kranken endigte. Die eigentliche Todesursache ist jedoch wahrscheinlich in einem durch den schnellen Verfall der Kräfte herbeigeführten Herzschlag zu suchen. Auf Veranlassung des Kreisphysikus ist die Leiche zur näheren Untersuchung nach der jüdischen Leichenhalle überführt worden. Auch das Dienstmädchen des Verstorbenen ist leicht an Brechdurchfall erkrankt, befindet sich aber schon auf dem Wege der Besserung. Ueber die Ursache der plötzlichen Erkrankungen konnte bisher nichts Näheres festgestellt werden.

In der in Inowrazlaw abgehaltenen Generalversammlung der polnischen Turnvereine ist die Gründung eines Verbandes der Vereine beschlossen worden. In einer am Sonnabend hier abgehaltenen Delegirtenversammlung ist nun der Verband endgiltig gegründet worden. Es sind gewählt worden: der Vorsitzende des Inowrazlawer Vereins Dr. Krzyminski in Inowrazlaw zum Verbandsvorsitzenden, Rechtsanwalt v. Chrzanowski hierselbst zu dessen Stellvertreter, Dr. v. Karchowski von hier zum Schriftführer und Herr Preiß von hier als Schatzmeister.

y **Lobsens,** 31. Juli. Am Sonntag hatte unsere Stadt ein festliches Kleid angelegt, denn es galt, das 200jährige Jubiläums-Schützenfest zu begehen. Zur Verherrlichung des Festes waren die Schützengilden der Nachbarstädte Flatow und Wirsitz eingeladen. Nachmittags rückten sämmtliche Schützen unter Musikbegleitung nach dem Schießplatze. Hier hielt der Herr Bürgermeister die Festrede. Er erwähnte, daß die Gilde, durch den König Johann Sobieski im Jahre 1693 gegründet, so manche schwere Zeiten durchlebt, sich besonders der Gunst unseres Herrscherhauses zu erfreuen hatte und von diesem mit vielen Geschenken bedacht worden ist. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Hierauf fand ein Jubiläums- und Prämien-Scheibenschießen statt. Abends wurde der Rückmarsch nach dem Vereinshause angetreten, wo ein Ball stattfand.

Greifenhagen, 29. Juli. Hier fand gestern eine Liebestragödie ihren Abschluß durch einen Doppel-Selbstmord. Am Mittwoch Vormittag traf mit dem Eisenbahnzuge ein Mann von etwa 30 Jahren in Begleitung eines etwa 20 Jahre alten Mädchens in Greifenhagen ein und stieg in einem Gasthofe ab. Am Nachmittag unternahm das Paar einen mehrstündigen Spaziergang durch die Stadt, gegen 10 Uhr wurde es auf dem Wege nach der Reglitzbrücke gesehen. Etwa eine halbe Stunde später hörten zwei Arbeiter von der Brücke her einen Schuß fallen und gleich darauf einen schweren Fall ins Wasser, sie eilten mit einem Boote der Stelle zu, fanden dort aber nur noch einen braunen Herrenhut auf dem Wasser schwimmend. Erst am nächsten Tage Nachmittags wurden von Fischern die Leichen der beiden jungen Leute, die zusammengebunden waren, aufgefunden. Die Leiche des jungen Mannes zeigte in der rechten Schläfe eine Schußwunde. Die Persönlichkeit der Verstorbenen konnte bisher noch nicht festgestellt werden, da bei ihnen keine Papiere vorgefunden wurden. Man fand nur einen mit Bleistift geschriebenen Zettel mit den Worten: „Unglückliche Liebe trieb uns in den Tod.“

Lauenburg, 31. Juli. In der festlich geschmückten katholischen St. Jakobikirche fand gestern die 550jährige Jubiläumsfeier statt. Als Vertreter der städtischen Behörden war Herr Bürgermeister Zemke und als Kreisvertreter Herr Kreisdeputirter von der Osten erschienen. Abends war die Kirche prächtig erleuchtet.

---

* Erste bienenwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung in Danzig.

Auch am zweiten und dritten Tage war die Ausstellung recht gut besucht. Die Ausstellungsgegenstände wurden mit regem Interesse besichtigt. Außer den schon genannten Gegenständen erregten einige Bogenstülper von Lehrer Jankowski-Jakobsdorf Interesse. Berufsbienenzüchter Lebbe-Gischkau hat eine große Anzahl guter Wohnungen und Geräthe vorgeführt. Seine dreietagigen Ständerbaute scheint empfehlenswerth, ebenso ein Apparat zum Einschütten der Unterschwärme in Häuser. Erwähnenswerth erscheint ein Beobachtungsstock von Lehrer Schill-Paglau, eine Bienenwohnung aus Stroh von Skibbe-Prochnow und eine Ständerbaute von Lehrer Schulz-Klunkwitz. Eine Prämie erhielt die Firma Fabig-Insterburg für ihre sehr sauber gearbeiteten Ständerbauten. Die beste Honigschleuder der ganzen Ausstellung war die von Werkmeister Zeidler-Marienburg angefertigte; der Preis beträgt 40 Mk. Gruppe III, welche Produkte der Imkerei enthält, ist außerordentlich reich beschickt und wird auch von den Damen fleißig besucht. Auf einem Stande war eine ganze Kompagnie Methflaschen aus der bekannten Imkerei von Felske-Kalthof aufmarschirt. Das edle Naß wurde fleißig geprobt. Bienenzüchter Lebbe hat einen großen Posten Honig, Honigkuchen und Kunstwaben ausgestellt. Recht stattlich sehen die Reihen kleiner Gläser mit krystallhellem Schleuderhonig aus, die Lehrer Tilgner-Langfelde auf schmucken Ständern gruppirt hat. Auch die Honig- und Fruchtweine des Lehrers Schornack-Seelau durften nicht ungeprobt gelassen werden. Sehr gut trinkbar ist auch der Meth von Harder, auf dessen Zusammenstellung verschiedenster Produkte der Imkerei eine etwa 70 Zentimeter hohe, aus Wachs gegossene Figur, die den Bienengott darstellen soll, thronte. In Gruppe IV waren die verschiedensten Werke der Imkerlitteratur zu finden. U. a. war der bekannte Imker Hilbert, Gutsbesitzer in Maciejewo, mit seiner Broschüre über die Faulbrut vertreten.

Am Mittag des zweiten Tages fanden wieder Vorträge statt, und zwar sprach zunächst Herr Seminarlehrer Ziesemer-Löbau über das Thema: „In welcher Weise ist in Westpreußen zu imkern, um den größten Nutzen zu erzielen?“ und Herr Dudeck-Bresin über den Nutzen der Bienenzucht. Waren die vorigen Vorträge meistens nur für Imker bestimmt, so war der letztere dagegen für das ganze Publikum berechnet, und der Vortragende erntete reichen Beifall. Hierauf machte der Vorsitzende auf einige Ausstellungsgegenstände aufmerksam, die besonders der Ansicht zu empfehlen waren. Es waren dies Schwarmfangapparate von Lebbe und Paust, ein Futterkasten von Neumann, Königinzuchtkasten von Nickel, Rähmchenmaschine von Pfr. Schmidt-Nordhausen, Sonnenwachsschmelzer von Schornack u. s. w. Dann nahm der Vorsitzende, Herr Witt-Zoppot, das Wort, um über die Erfolge der Ausstellung zu sprechen und einige interessante Mittheilungen über die Bienenvölker in Westpreußen zu machen. Nach den am 1. Dezember v. J. vorgenommenen statistischen Erhebungen wurden in nachstehenden Kreisen folgende Bienenstöcke gezählt: Kreis Danziger Niederung 2412, Deutsch-Krone 6299, Neustadt 1940, Strasburg 4527, Marienwerder 5011, Putzig 1690, Pr. Stargard 3598 und Danziger Höhe 2526. Es fand hiernach die Prämiirung statt, die der Vorsitzende mit einigen Worten einleitete, in denen er dem Vertreter der Staatsregierung, Herrn Regierungsrath Delbrück, für sein Erscheinen dankte und für die Staatsmedaillen, die er für die Ausstellung beim Minister erwirkt hatte. Von den Kreisausschüssen seien als Beihilfen für die Prämiirung 400 Mk. bewilligt worden, die Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe habe 2 bronzene Medaillen und 4 Diplome gestiftet, der Provinzialverein der Bienenzüchter habe 40 Kunstblätter für die Prämiirung zur Verfügung gestellt. Herr Regierungsrath Delbrück überreichte sodann die Ehrenpreise an die Prämiirten. Es erhielten:

Die silberne Staatsmedaille die Herren: Lehrer Dudeck-Bresin für zwei Beobachtungsstöcke, Seminarlehrer Paust-Marienburg für einen Kreuzstock und Weiselzucht, und A. Lebbe-Gischkau für Gesammtleistungen und Wohnungen.

Die bronzene Staatsmedaille: Nickel-Pr. Stargard, Skibbe-Prochnow, Ziesemer-Löbau, Grofebert-Konitz, Schornack-Seelau und Gauverein zu Danzig.

Die bronzene Medaille des landwirthschaftlichen Central-Vereins S. v. Drzwicki-Gonsiorken und Lindner-Langenau.

Ferner erhielten Geldpreise und zwar aus Gruppe 1: K. Albrecht-Nawitzmühle, Julius Böling-Danzig, R. Bonk-Schidlitz, K. Domke-Osterwick, A. Lebbe-Gischkau, H. Wichmann-Gr. Zünder je 20 Mk., Flier-Paschau, Hellwig-Danzig je 10 Mk., Dudeck-Bresin 20 Mk. Aus Gruppe 2: Feyerabend-Gr. Leistenau, Groß-Marienburg, C. Nahrius-Dammfelde, Oltersdorf-Hornkampe je 10 Mk., A. Rick-Mariannenhof 20 Mk., H. Roggatz-Trutenau 10 Mk., H. Skerle-Sandhof 30 Mk., J. Schmude-Dombrowken, Schornack-Seelau, Süßmann-Wengern, E. Sultz-Piasken, Lindner-Georgendorf je 10 Mk., Lemszick-Gr. Starsin 20 Mk., Zeidler-Marienburg 10 Mk.

In Gruppe 3 und 4 fielen nur Diplome. Solche erhielten: Bodtke-Kahlbude, A. Gansow-Bunkau, Petz-Pelonken, F. Richter-Baldau, G. Schmidt-Hamma, Gauverein Marienburg, K. Albrecht-Nawitzmühle, Bartsch-Letzkau, Dudeck-Bresin, Felske-Kalthof, Gottke-Gotteswalde, Kajuschke-Gotteswalde, Knaust-Sagorsch, A. Lebbe-Gischkau, Luntowski-Gr. Zünder, C. Mayke-Sluppi, Nickel-Pr. Stargard, Oltersdorf-Hornkampe, Schroeter-Zandersdorf, Skerle-Sandhof, Stobbe-Montau, Tilgner-Langfelde, Wachmann-Czerwinsk, Zedanowski-Kl. Zünder, Jaffe-Langmühle, Harttung und Söhne-Frankfurt a. O., Zechlin-Herrengrebin, Beutler-Georgendorf, Harder-Danzig, Berta R. Barth-Danzig, Gerstung-Oßmannstedt, Hilbert-Maciejewo, Paust-Marienburg, Witt-Zoppot.

Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem Gesange der National-Hymne wurde der offizielle Akt geschlossen. Am Nachmittag fand Honigschleudern statt, auch wurde eine Honigprobe veranstaltet. Von der Ausstellung möge hier noch einer alten Bienenwohnung gedacht werden, die in dem Abschnitt eines alten Beutnerbaumes untergebracht ist. Jetzt gehört dergleichen zu den größten Seltenheiten und kann nur hier und da noch in einigen herrschaftlichen Waldungen unserer Provinz beobachtet werden, jedoch wurden ehedem zur polnischen und schon zur Ordenszeit oft künstliche Beuten in Kiefern angelegt. Der Stammabschnitt zeigt eine solche Beute mit Spund und Klotz, sowie das Flugloch nebst Flugbrett. Dieses Stück wurde mit Genehmigung des Herrn Burg- und Reichsgrafen zu Dohna aus dem Finckensteiner Revier, wo ähnliche alte Bienenkiefern noch bewohnt sind, an das hiesige Provinzial-Museum eingesandt und von diesem zeitweilig der Ausstellung überlassen.

Heute Vormittag wurde die Verloosung vorgenommen. Es wurden folgende Hauptgewinne gezogen: ein Gewinn im Werthe von 100 Mark auf Nr. 1353. Gewinne im Werthe von je 50 Mark auf Nr. 5263 und Nr. 4936. Gewinne im Werthe von je 25 Mark auf Nr. 319, 1113, 1532, 3358 und 3756. Gewinne im Werthe von je 20 Mark auf Nr. 4424, 5443, 5902 und 4937.

Eine Provinzial-Ausstellung dürfte in den nächsten Jahren nicht stattfinden. Doch soll im Jahre 1894 eine Gau-Ausstellung im südlichen Theile der Provinz, etwa in Graudenz, von den umliegenden Vereinen veranstaltet werden.

Verschiedenes.

— [Cholera.] In Italien, namentlich in Neapel, greift die Cholera stark um sich. Der Tod des Grafen Caraccioli an der Cholera hat eine große Flucht in den Aristokratenkreisen verursacht. Auf dem Panzerschiffe „Umberto I.“ sind einige 30 Erkrankungen unter den Matrosen vorgekommen.

— Von dem räthselhaften Mordversuch im Grunewald, über den wir schon gestern unter Neuestes berichtet haben, sind inzwischen folgende Einzelheiten bekannt geworden. Am Sonntag vor acht Tagen sprachen zwei junge Herren, von denen der Eine sich Zacharias nannte, auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin zwei junge Mädchen, Verkäuferinnen in einem Geschäft in der Grünstraße, an und machten mit ihnen sodann einen Ausflug nach Halensee. Zacharias wiederholte den Ausflug am Donnerstag mit dem einen der Mädchen, der 23jährigen Dörr, welche, schon seit mehreren Jahren verwaist, in der Gitschinerstraße wohnt. Am Freitag Morgen fand sich Zacharias, sehr aufgeregt, wieder bei der Dörr ein und erklärte ihr, daß sein Vater ihm wegen seines langen Ausbleibens Vorwürfe gemacht habe; er knüpfte daran die Bitte, die Dörr möchte nicht in das Geschäft gehen, sondern mit ihm, der Zerstreuung nöthig habe, einen Ausflug nach dem Grunewald unternehmen. Die Dörr ließ sich dazu bereden. Am Sonnabend früh gegen 7 Uhr erschien sie blutüberströmt in der Wohnung ihrer Wirthsleute: sie hatte eine Schußwunde in der linken Brustseite und eine an der linken Stirn. Da sie Wundfieber hatte, wurde sie in eine Privatklinik gebracht. Sie giebt über die Ursache ihrer Verletzungen die folgende Auskunft: Zacharias habe sie durch den Grunewald geführt bis gegen Neu-Babelsberg. Als es zu dunkeln begann, habe er plötzlich einen Stockdegen gezogen, dann einen Revolver aus der Tasche hervorgeholt und ihr zugerufen: „Emilie, Du mußt sterben, weil auch ich in den Tod gehen will.“ Zacharias habe die zwei Schüsse auf sie abgegeben, worauf sie bewußtlos zusammenbrach. Nach ihrem Erwachen habe Zacharias in seinem Blute neben ihr gelegen, seine Hand, die bereits eiskalt gewesen sei, habe ihr linkes Handgelenk umfaßt. Sie habe die Hand gewaltsam geöffnet und sei bis zur Bahnstation Neu-Babelsberg gerannt, von wo sie die Eisenbahn nach Berlin benutzt habe. — Der junge Mann, der 18jährige Sohn des Redakteurs Dr. Zacharias, war bei einem Berliner Baumeister als Volontair thätig. Da bei dem Todten weder der Revolver noch dessen Uhr, sowie eine größere Geldsumme, ein Lotteriegewinn von 620 Mk., den Zacharias bei sich getragen haben soll, gefunden wurde, so dürfte eine Beraubung des Leichnams stattgefunden haben. Die Leiche des jungen Mannes ist von dem Förster Bartz in Obhut genommen, der feststellte, daß der Todte zwei Schüsse erhalten hat, von denen einer die Schläfe, der andere das Herz getroffen habe. Da jeder der Schüsse sofort den Tod herbeiführen mußte, so wird jetzt angenommen, daß der junge Zacharias von der Dörr selbst oder von einem Dritten erschossen worden ist. Darauf deute auch sonst der Befund der Leiche, der mit übereinandergeschlagenen Beinen und langgestreckten Händen dalag; von einer Krümmung des Fingers, der den Revolver abgedrückt haben könnte, war nichts zu bemerken. Ein Revolver ist auch garnicht vorgefunden worden.

— In Neubrandenburg hat der Gendarm Fürstenberg in einem Anfalle von Schwermuth sich und seinen Sohn erschossen und seine Frau durch zwei Schüsse in den Unterleib tödtlich verletzt.

— [Eine Teufelsaustreibung in Frankreich.] Vor einigen Monaten wurde Doktor Dumontpallier in Paris benachrichtigt, daß sich in Gif bei Versailles ein hochgradig hysterisches Mädchen befinde. Er reiste dorthin und stellte bald fest, daß die Kranke zwar stark hysterisch, aber nicht unheilbar sei. Groß war das Erstaunen des Arztes, als sein Anerbieten, die Patientin mit nach Paris zu nehmen und dort unentgeltlich zu behandeln, rundweg abgeschlagen wurde, und als man anstatt seines Rathes den des Dorfpfarrers in Anspruch nahm. Dieser erschien kurz darauf bei der Kranken in Begleitung des Vorstehers eines Versailler Seminars. Beide legten ihre Amtskleidung an und begannen, ein Kruzifix in der Hand, alsbald allerlei Gebete und Litaneien herzusagen, was sie Teufelsaustreibung nannten. Die Kranke war in ihren Augen, sowie in denen ihrer Angehörigen, keine Hysterische, sondern eine von verschiedenen Teufeln besessene Person. Die Bemühungen der Geistlichen machten die Patientin noch nervöser und stürzten sie in eine heftige Nervenkrisis, in welcher sie die Teufelsbeschwörer in der gröbsten Weise beschimpfte. Am Schluß der Prozedur stellte der Pfarrer dem Arzte gegenüber fest, daß die großen Teufel (hier folgen Namen) den Körper der Unglücklichen bereits verlassen hätten, nur ca. 28 kleinere (Beelzebub, Luzifer, Mammon) seien noch zurückgeblieben. — Der Arzt war von alledem derart unangenehm berührt worden, daß er eine öffentliche Mittheilung von dem Geschehenen unterließ. — Erst durch Wiederholung der Teufelsbeschwörungen wurden das Publikum, die Presse und die Behörden auf den Fall aufmerksam. Der Bischof von Versailles, der anfangs auf Ansuchen des Ortspfarrers den Vorsteher des Seminars nach Gif gesandt hatte, um dort bei der Beschwörung behilflich zu sein, hat später, durch einige Dominikaner eines Besseren belehrt, die Fortsetzung dieses mittelalterlichen Humbugs untersagt.

— Das boxende Känguruh spielt nun im Justizpalast zu Paris seine Rolle. Ein veritabler Prozeß um dieses in der Selbstvertheidigung so ausgebildete Beutelthier ist eingeleitet worden. Als das Interesse des Pariser Publikums an dem boxenden Thiere allmählich nachließ, vermiethete sein Besitzer, Permanet, es an einen Kollegen von der Kunst, einen gewissen Ravaud, zu einer Tournée durch Südfrankreich und Spanien, wo man von solchem Wunder noch nichts wußte. Permanet gönnt sich jetzt ein wenig Erholung. Wochen vergingen und er bekam nie Etwas über die Erfolge seines Känguruh mit dem Anderen in der Zeitung zu lesen. Das ging nicht mit rechten Dingen zu. Herr Permanet telegraphirte also in alle Städte, die für den Triumphzug jenes Ravaud mit dem Känguruh in Aussicht genommen waren, und endlich, nach langer Zeit, erfuhr er, daß das Unternehmen in den Gegenden, wo man mehr die Stierkämpfe liebt, Schiffbruch gelitten, und daß Ravaud das Känguruh nach Paris zurückexpedirt habe. Herr Permanet rannte zum Lyoner Bahnhof, und richtig, da war das liebe Känguruh eingelagert, in einer Kiste mit Luftlöchern, bahnlagernd, bereits halb verhungert. Der Aufgeber Ravaud hatte sich noch nicht gemeldet und es ist von ihm keine Spur zu entdecken. Permanet, der Eigenthümer des Thieres, bat, flehte, ihm sein theures Känguruh auszufolgen, er bezahle alle Frachtspesen, das doppelte, zehnfache! Umsonst; die Bahnverwaltung hat eben ihre Vorschriften, nach denen sie sich richten muß. Das Känguruh kann Herrn Permanet nicht herausgegeben werden, weil er kein Papier in Händen hat. Da eilte der verzweifelte Mann zu Gericht, und bot ganz Paris zur Zeugenschaft an, daß es sein Känguruh ist! Allein auch der Richter konnte da nicht helfen. Das Känguruh kann seinem Herrn und Meister so ohne Weiteres nicht ausgefolgt werden. Es muß das regelmäßige Prozeßverfahren eingeleitet werden, damit nach aller Form Rechtens festgestellt sei, wer jetzt Eigenthümer des boxenden Känguruhs ist; Permanet, der es beschwören will, oder der unauffindbare Ravaud, der auf dem Frachtbrief als Sender und Empfänger figurirt. Der Prozeß wird im besten Falle sechs Monate dauern, und bis dahin wird das Känguruh das Boxen wohl verlernt haben. Das Einzige, was der Richter aus eigener Machtvollkommenheit thun konnte, war, dem bedauernswerthen Känguruh ein seiner Stellung würdiges Unterkommen, eine Futterstelle, zu verschaffen.

Neuestes (T. D.)

† **Paris,** 1. August. Das Schwurgericht verurtheilte wegen Betruges bei Lieferung militärischer Ausrüstungsgegenstände die Unternehmer Hemerdinger und Sarda zu je fünf Jahren und den Magazins-Offizier Meyer zu einem Jahre Gefängniß.

? **Buenos-Ayres,** 31. Juli. Die Radikalen bereiten einen Angriff auf die Provinz La Plata vor. Die bei Rosario siegreich gewesenen Radikalen rücken nebst mehreren Tausend aufständischen Ansiedlern gegen Santa-Fe vor.

Danzig, 1. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): unver.		Termin Sept.-Oktbr.	135,50
Umsatz: 100 To.		Transit „	94,50
inl. hochbunt. u. weiß	155	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	132
„ hellbunt	152	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	126	„ kl. (625-660 Gramm)	120
„ hellbunt . . .	124	Hafer inländisch	162
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	152,50	Erbsen „	130
Transit „	125	„ Transit	110
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	153	Rübsen inländisch . . .	
Roggen (p. 714 Gramm		Rohzucker inl. Rend. 88%	214-217
Qual.-Gew.): unv.		Geschäftslos.	
inländischer	131-135	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	55,50
russ.-poln. z. Trans.	95	nicht kontingentirt . .	35,50

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg.

Zur Londoner Schlußauktion am 21. cr. waren 1500 Ballen disponibel; doch wurde ein großer Theil zurückgezogen, da die Eigner die Wolle zu hoch limitirten. Preise stellten sich wesentlich höher als am Anfang der Serie. — Auf den deutschen Stapelplätzen ist es noch immer still. Aus Berlin meldet man für Juli Umsätze von 5500 Ctr. Rückenwäschen und 2000 Ctr. Schmutzwollen zu Preisen einige Mark über Wollmarkt. — In Posen hat das Geschäft an Umfang etwas zugenommen und holten bessere Posener Landwollen eine Kleinigkeit über Juni-Marktpreise. — In Königsberg schwache Zufuhr von Schmutzwollen, die von 43—46—50 Mk., einzeln darüber, holten.

Königsberg, 1. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 35,25 Geld.

Berlin, 1. August. **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 35,70, mit Faß loco per August 34,30, per August-September 34,30, p. September-Oktober 34,70, per Oktober-November 34,80 Mk. Behauptet.

Berlin, 1. August. (T. D.) Russische Rubel 212,70

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden erfreut (5093)
A. Dutkewitz und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Söhnchens beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Niebusch, den 29. Juli 1893.
Pfarrer **Braun** u. Frau Clara geb. Hertzberg.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Rosa** mit dem Herrn **Julius Kaczinsky** aus **Inowrazlaw**, beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen
Briesen Wpr., im Juli 1893.
Heyer Moses u. Frau.

Rosa Moses
Julius Kaczinsky
Verlobte. (5131)
Briesen Wpr. Inowrazlaw.

Vorschuß-Verein Neuenburg

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die für die ergebnißlose General-Versammlung vom 29. d. Mts. aufgestellte Tagesordnung soll in einer **weiteren, auf Sonntag, den 6. August, um 5 Uhr Nachm.**, im eigenen **Geschäftslokal** (E. Gohr) anberaumten

General-Versammlung

erledigt werden. (5061)
Neuenburg, den 31. Juli 1893.
Der Vorstand.
Rose.

Krieger-Verein Freistadt Wpr.

feiert
Sonntag, den 6. August
sein

Stiftungsfest.

Anfang Nachmittags 3 Uhr und dann sogleich **Concert** im Garten zum „Kaiserhof". — Musik von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 44 aus Dt. Eylau.
Abends Ball.
Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst eingeladen. (4735)
Entree für Nichtmitglieder pro Person 50 Pf. **Familie** 1 Mark.
Der Vorstand.

Stoyke's Hotel Jablonowo.

Sonntag, den 6. August:

Großes Concert

ausgeführt von der Kapelle des **Infanterie-Rgts. Graf Schwerin** (3. Pomm. Nr. 14) unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **S. Nolte**.
Entree 50 Pf. Anfang 4½ Uhr.
Nach dem Concert: **TANZ.**

Das diesjährige (5606)

Sommer-Fest

in **Skarszewo**
findet am Sonntag, den 6. d. M. statt.
Um rege Theilnahme bittet
H. Rau, Gastwirth.

Ein gebrauchtes
Roßwerk
ist zu haben bei (5159)
Th. Templin, Kgl. Rehwalde.



Grosse silb. Denkmünze
der dentsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Eine öffentliche Sitzung der milchwirthschaftl. Section

findet am **5. August, Mittags 12½ Uhr,**
zu Graudenz, im Hotel zum goldenen Löwen statt.

Tagesordnung.

1. Die überhandnehmende Verfälschung von Butter und Käse und Maßregeln dagegen; (4576
2. Die Butterpreise;
3. Verbände zum gemeinsamen Butterverkauf;
4. Ueber die Züchtung von Rindvieh mit fettreicher Milch.
5. Herstellung condensirter Milch zum Export;
6. Fragen und Anträge aus der Versammlung;

Nach den Verhandlungen **gemeinsames Mittagessen.** Das Couvert à 3 Mk. Wer sich dabei zu betheiligen wünscht, wolle dies bis zum 3. August im Hotel anmelden.
Freunde der Milchwirthschaft sind hierdurch freundlich eingeladen.
B. Plehn, Gruppe.

Die Actionäre der Zuckerfabrik Schwetz

werden zu der am
Sonnabend, den 19. August ds. Js., Mittags 12 Uhr,
in **Schwetz** — Wildt's Hotel — stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung
hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung. (5074
Erledigung der Geschäfte nach den im § 36 des Gesellschafts-Statuts vorgeschriebenen Punkten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Schwetz.
K. v. Leipziger.

Kl. Brudzaw.

Sonntag, den 6. August:

Großes Concert

in meinem Wäldchen, ausgeführt von der Hohenkircher Musikkapelle.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Abends: **TANZ.**
F. Thom, Gasthofbesitzer.

10 Mk. Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir zur **Wiedererlangung** meiner am Sonnabend aus der **Bodenkammer** mittelst **Einbruchs gestohlenen Sachen** verhilft.
Auguste Gosda
(2087) Graudenz, Tabakstr. 21.

Eine Ankeruhr mit Haarkette vom Schützenhause bis zur Kasernenstraße **verloren. Finder** erhält 10 Mark Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Borrmann, Kasernenstraße 19.

Zahnarzt Lewinski

Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 35.
Ecke Kohlmarkt.

Ich verreise

am 29. Juli bis 1. September. Meine Sprechstunden fallen während dieser Zeit aus.

Dr. Carl Doebbelin

pract. Zahnarzt
Königsberg i. Pr., Paradepl. 4a.

Ein elegantes

Bodenkaroussel

mit **Orgel**, für den diesjährigen Danziger Dominiksmarkt (Dauer ca. 14 Tage, u. zwar vom 3.—19. August cr.), wird gegen tägliche Bezahlung zu pachten gesucht. Adressen unter Angabe des Pachtpreises für die ganze Zeit erbitte sofort an H. Bendikowski, Danzig, 4. Damm 12, part., Restaurateur. (5102

Die in meinem Omnibus

befindlichen grossen Fenster pp. stelle ich dem geehrten Publikum für **Reklamezwecke** gegen entsprechende Entschädigung zur Verfügung. Gefl. Off. nimmt entgegen der Besitzer **A. Kamrowski**, Amtsstraße 20. (5137)

C. Holtfreter

Belgard (Pers.)
Wilhelmstrasse No. 11.

Ausführung von
Brunnen- u. Tiefbohrungen, Wasserleitungen.
Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen.
Beschaffung
grösserer Wassermengen
für Städte und Fabriken.
Aufträge nimmt Herr Sattlermeister **Röhr**, Grabenstrasse, für mich entgegen.

Jablonowo.

Habe mich als (4843)

Maurer- u. Zimmermeister

niedergelassen und empfehle mich zur Ausführung **jeglicher Bauten, Anfertigen von Zeichnungen und Kostenanschlägen.**
☞ **Sämmtl. Baumaterialien** halte zu billigsten Preisen auf Lager.

J. Gregor.

Wiesenheu

wird gegen sofortige Kasse in kleinen und großen Posten zur sofortigen oder späteren Lieferung gekauft. Angebote erbitte mit Angabe der **Quantität** und des **Preises** an (5112)
P. Schreiber
Kleinzschachwitz-Dresden.
Tüchtige Aufkäufer erhalten sehr hohe Provision und werden um Adresse gebeten.

Total-Ausverkauf

wegen Fortzuges.

Um meinen Umzug nach Marienwerder zu beschleunigen, habe die Preise für sämmtliche Artikel bedeutend herabgesetzt.
Es dürfte Niemand diese Gelegenheit, seine Einkäufe um

30 bis 40 pCt.

billiger als wie gewöhnlich machen zu können, unbenützt vorübergehen lassen, da solche sobald nicht geboten wird. (5132)

Hermann Muchlinski
Herrenstraße 19
Porzellan-, Glas-, Steingut-, Wirthschafts-Waaren- und Lampen-Handlung.
NB. Die vollständige Ladeneinrichtung verkaufe sehr billig.

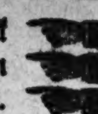
Aufgepaßt!

Ich bringe morgen zum Wochenmarkte **Speckflundern**, bis über 1 Pfd. schwer pro Stück, **Preis wirklich billig. Auch** bringe ich das **allerfeinste von Riesenmatjesheringen** 3 St. nur 20 Pf. Außerdem empfehle 4 delikate marinirte Riesenrollmöpse, 4 St. nur 15 Pf.; dieselben hab. einen Werth von 20 Pf. Feinste Riesenneunaugen, 3 St. nur 20 Pf.; dieselb. hab. einen Werth von 60 Pf. Die Herren Restaurateure, Hotelbesitzer mache ich auf die Delikatessen u. den spottbilligen Preis besonders **aufmerksam. J. Lachmann aus Danzig**, Delikatessenhandlung.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt. Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., **alten** italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. **Probeflaschen stehen gerne zu Diensten.**
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Couverts m. Firmendruck 1000 Stück von 3 Mark an liefert (1322
Gustav Röthe's Buchdruckerei.



In den letzten 3 Jahren **2592** Stück geliefert. Von keiner Konkurrenz in Deutschland auch nur annähernd erreicht.

Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen

von 2 bis 60 Pferdekräften, (8520)
Hochdruck- und Compound-System.

Dampf- Dresch-Maschinen



in allen Größen, unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringst. Brennmaterialverbrauch, beste Construktion und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von
Heinrich Lanz,
Mannheim
empfehlen und halten Lager

Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig,

Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.
Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirthschaft und Industrie.

Andreas Saxlehner
k. u. k. Hof-Lieferant
Eigenthümer der
Hunyadi János
Bitterquelle
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts und Apotheken.

Als bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen

Man wolle ausdrücklich verlangen:

Saxlehner Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung.
Leicht und ausdauernd von den Verdauungs-Organen vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger und nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

☛ Unerreicht an Güte und Preiswürdigkeit sind die ☚

Grundsatz: Reelle Bedienung.

Cigarren

Täglich neue Anerkennungsschreiben.

aus der rühmlichst bekannten holl. Cigarrenfabrik
von

Boekels & Francken,

Geldern an der holländischen Grenze.

Wir empfehlen Ihnen einen Versuch aus nachfolgend angeführten Sorten:

Sorte	pro Mille	Sorte	pro Mille
1. La Pureza	M. 33.	15. Lucida	M. 75.
2. Exeption pelia	M. 35.	16. El Rio	M. 76.
3. Passion(s bel Lehr -Cig.	M. 40	17. Sublime	M. 80
4. Holl. Maatsch. Sigare I	M. 45	18. Hermosa	M. 85.
5. „ „ „ II	M. 48.	19. Gisa	M. 90.
6. flor de Cassilda	M. 45.	20. Diploma torpedo	M. 100.
7. Etelka	M. 47.		
8. Isabella	M. 47.		
9. Billa	M. 55.		
10. Touverain	M. 65.		
11. Anita	M. 65.		
12. Antiqua	M. 66.		
13. Era	M. 68.		
14. Exportation	M. 70.		

Um Ihnen einen Versuch mit unseren vorzüglichen Fabrikaten zu erleichtern, offeriren wir Sortimente a 20 Stück von jeder Sorte:

No. 1— 5 incl.	M. 4,10.
No. 6—10 „	M. 4,90.
No. 11—15 „	M. 6,70.
No. 16—20 „	M. 8,50.

Bei Bestellungen bitte um Angabe, ob leicht, mittel oder schwer.
Bei Bestellungen bitten, sich auf diese Zeitung zu berufen.
Wir verkaufen nur an Private, welche durch direkten Bezug von der Fabrik billiger kaufen als von jedem Zwischenhändler. Kein Risiko, da wir nicht Passendes auch in angebrochenem Zustande zu dem berechneten Preise zurücknehmen Der kleinste Auftrag wird sorgfältig ausgeführt. Bei Abnahme von 500 Stück bewilligen Franco-Lieferung. Versandt nur gegen Nachnahme.

Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlingswäsche

empfiehlt in allen Preislagen (2194)
H. Czwiklinski.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Billiges Stübchen, leer, oder einfach möbl., part., an Straße u. Nähe des Stadtwaldes, gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 5160 an d. Exped. des Geselligen erbeten.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, 108—150 M., zu vermiethen. (4875) Giese, Kulmerstr. 53.

Eine Wohnung (5041 bestehend aus 5 Zimmern, parterre, nebst Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall und Wagenremise, ist sofort zu vermiethen und am 1. Oktober d. J. zu beziehen. Zu erfragen Getreidemarkt 22.

2 Stuben, Küche mit Wasserleitung und Ausguß, 1 Kammer, an ruhige Miether zum 1. Oktbr. zu vermiethen. (5090) Grabenstraße 20/21.

Wohnung von 3 Zimmern, Kammer und Küche, im Hause Altestraße Nr. 5, 2. Etage, ist sogleich oder später zu vermiethen. Näheres bei **Jul. Lewandowski & Hering**, Marienwerderstraße. (4279)

Kl. Wohnung z. verm. J. Görtz.

Thorn.
Ein gr. Laden
m. Schaufenster u. Wohnung zu verm. (5121) G. Prowe, Thorn.

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in günstiger Lage **Thorns**, Bromberger Vorstadt, Pferdebahnhaltestelle, ist sofort preiswerth zu vermiethen. (4228)
Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Schlochau.

Für Manufaktur-, Kurzw.-Hdl. und andere Branchen.

Ein Laden

mit **Schaufenster** und **Wohnung**, in der Hauptstraße von Schlochau, v. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Jahresmiethe 400 Mk. **H. Bansburger**, Schlochau. (4803)

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Mittwoch, den 2. August: **„Gewagte Mittel"**, Lustspiel in 3 Aufzügen von Fr. Stahl. **Neu!**

Bo . . .
Liebe und Vertrauen schon lange zu Grunde gegangen. (5099)

„Bruno" kommt!
„Ottilie" freue Dich! —

Auf die Zahlen-Antwort Nr. 179 „nicht verstanden, Kuß" zum Zahl-Inserat Nr. 174.
2. 9. 19. 5. 20. 12. 21. 14. 17. 13. 1. 12. 5.
13. 4. 1. 13. 13. 5. 17. 10. 11. 1. 5. 17. 5. 12
9 3. 8. 4. 5. 20. 19. 11. 9. 3. 8. 7. 17. 20. 18. 18

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 179.

Graudenz, Mittwoch] [2. August 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. August.

— Nachzusendende Briefschaften, mit neuen Adressen versehen, werden nur dann gebührenfrei befördert, wenn dieselben den Annahmebeamten am Postschalter übergeben sind.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Konsistorial-Raths Koch in Danzig zum Ober-Konsistorial-Rath und Mitgliede des Evangelischen Ober-Kirchenraths.

— Für Herrn Albert Fechner in Czarnikau ist auf eine Hufbeschlagzange mit einer gewölbten und einer ebenen Maulhälfte, sowie mit zu Werkzeugen ausgebildeten Schenkelenden, für Herrn Roman Kahl in Kolmar in Posen auf eine Anordnung eines Windrades vor Lokomotiven, Dampfschiffen und anderen Fahrzeugen ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

— Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Bieregge und Jacobsohn im Bezirk des Oberlandesgerichts Posen.

— Der Regierungs-Assessor Pohle in Berlin ist der Regierung in Bromberg überwiesen und der Kreisthierarzt Schick zu Grätz nach Wollstein versetzt. Dem Ober-Steuer-Inspektor Tschöpe in Bromberg ist vom 1. Oktober ab die Stelle des Ober-Steuer-Inspektors in Frankfurt a. O. verliehen worden.

— Der Rechtskandidat Conrad Gaupp aus Elbing ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen.

— Der Regierungs-Bauführer Kickton aus Marienwerder ist zum Regierungs-Baumeister ernannt.

— Die Erste Lehrerstelle an der Erziehungs- und Besserungsanstalt zu Konradshammer, mit welcher die Oekonomieverwaltung und Rendantur der Anstalt verbunden ist, ist dem an der Strafanstalt in Kronthal angestellten Lehrer Kralewski, die Lehrerstelle an der Strafanstalt in Kronthal dem Lehrer Ohl zu Konradshammer, die Sekretärstelle in Kronthal dem Sekretär und Rendanten Szepinski zu Konradshammer verliehen worden.

σ **Warlubien**, 30. Juli. Was ein Bienenstock bei guter Tracht einbringen kann, zeigt folgender Fall. Ein Imker unseres Vereines hatte ein kräftiges Volk, welches nicht schwärmen wollte, aber sehr schwer war. Da gab ihm der Imker einen Kanitzring mit ausgebauten Waben als Untersatz. Das obere Flugloch wurde zugestopft, und die Königin ging in den Untersatz, um dort vor dem Flugloch ihr Brutnest anzulegen. Nach etwa acht Tagen war in dem alten Glockenkorb nur gedeckelte Brut und in dem Untersatz junge Brut und Maden. Da wurden die meisten Bienen nach unten geräuchert und der Glockenkorb abgenommen. Der Ableger im Untersatz trug hurtig weiter; er hatte die Königin. Er bekam sofort einen zweiten ausgebauten Kanitzring als Untersatz und ist heute schon winterschwer. Der alte Korb aber entwickelte sich sehr schnell. Nach etwa dreieinhalb Wochen wurde der Glockenkorb vollständig abgetrommelt in einen anderen Glockenkorb, der halb ausgebaut war. Der alte Korb aber lieferte eine Honigernte von 45 Pfund; 5 Pfund hat das abgetrommelte Volk zurückerhalten. Es wird bei ziemlich guter Tracht noch recht schwer werden. So hat ein einziges Volk einen Ableger als Schwarm, 45 Pfund Honig gegeben und sich selber noch erhalten.

∞ **Neuenburg**, 30. Juli. In Jaczerre ist das Haus des Schuhmachers Dorn, welcher sich in Pommern auf Arbeit befindet, abgebrannt. Man vermuthet, daß dieses Feuer aus Rache angelegt ist.

+ **Piasken**, 30. Juli. Gestern weilte im Auftrage der Regierung Herr Baurath Bauer aus Graudenz hier, um die Bauplätze für die neue evangelische Kirche in Augenschein zu nehmen und sein Gutachten über den zweckmäßigsten Platz abzugeben. Herr B. will den Standort für die Kirche auf dem „Gemeindeberge" befürworten.

d **Aus dem Kreise Rosenberg**, 31. Juli. Im April dieses Jahres kam der Käser Johann Seiler aus der Schweiz nach Gr. Rohdau und richtete dort eine Molkerei ein. Er wollte auch ein Gebäude hierzu bauen. Die Gemeinde schenkte ihm als Bauplatz ein Stück Dorfsland, wozu der Kreisausschuß die Genehmigung ertheilen mußte. Die gerichtliche Auflassung dieses Bauplatzes konnte jedoch erst nach der Vermessung geschehen, diese aber wurde erst nach mehreren Monaten beendet. Der Neubau war von den Maurern vollendet, weil aber die gerichtliche Auflassung nicht erfolgt ist, so hat der Zimmermeister das Bauen eingestellt. Der Käser ist nunmehr in Konkurs gerathen, und für Gr. Rohdau ist der Gedanke, eine Molkerei zu haben, nur ein kurzer Traum gewesen.

F **Aus der Tuchler Haide**, 30. Juli. Im Betsaal der neuen Kirchengemeinde Jwitz fand heute die feierliche Einführung der Gemeindekirchenräthe und der Gemeindevertreter statt. Zur Erledigung der dringendsten Angelegenheiten wird künftigen Donnerstag die erste Gemeindekirchenraths-Sitzung abgehalten.

δ **Aus dem Kreise Konitz**, 31. Juli. Gestern hatte der Schützenverein „Czersk" in der Forst ein Prämienschießen veranstaltet, zu dem sich viele Theilnehmer, sogar aus entfernten Ortschaften, eingefunden hatten.

K **Von der Schlochau-Flatower Grenze**, 31. Juli. Am Donnerstag wurde der Besitzer Schneider aus R. durch einen Fliegenstich am Arm verwundet, welcher bald darauf anschwoll. Obgleich sofort ärztliche Hilfe zugezogen wurde, konnte das Leben des Mannes nicht mehr gerettet werden. Gestern ist Schneider seinem Leiden erlegen.

Hammerstein, 31. Juli. Das 36. Feldartillerie-Regiment hat seine Schießübungen beendigt und heute den Rückmarsch angetreten. Am Sonnabend wurde das Regiment durch den kommandirenden General Lentze besichtigt, und gestern fand ein Wettrennen nebst Schnitzeljagd statt.

R **Pelplin**, 31. Juli. Nach einer ministeriellen Verfügung haben fortan mittellose Kranke, sowie nöthigenfalls je ein Begleiter, bei Eisenbahnfahrten, welche zum Zwecke der Aufnahme in das hiesige St. Josephs-Krankenhaus unternommen werden, eine Fahrpreisermäßigung, indem für einen Fahrschein 3. Klasse nur der Militär-Fahrpreis bezahlt zu werden braucht. — Gestern wurden die Herren Dr. v. Pawlicki und Dr. v. Sychowski durch den Bischof Dr. Redner zu Priestern geweiht.

d **Dirschau**, 31. Juli. Gestern Nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung für das katholische Krankenhaus statt, welche durch den Herrn Generalvikar Dr. Lüdke aus Pelplin vollzogen wurde. Trotz des strömenden Regens hatte sich zu dieser Feier eine nach Hunderten zählende Menschenmenge versammelt. Nach der Feier konzertirte die hiesige Kapelle im Schützengarten. — Heute kam es zwischen jungen Leuten zur Schlägerei. Als ein Polizist herbeikam, um in ruhiger Weise den Streit zu schlichten, zog einer von den brutalen Menschen ein Messer und brachte dem Polizisten einen gefährlichen Messerstich in die Hand bei.

K **Schöneck**, 1. August. Die auf Sonntag anberaumte Versammlung behufs Gründung eines Vorschußvereins war nur schwach besucht. Da sich ein Theil der Erschienenen für beschränkte, ein anderer für unbeschränkte Haftpflicht erklärte, so kam die Gründung dieses Unternehmens nicht zu Stande. — Die Obstbäume in unserer Gegend scheinen das halten zu wollen, was sie zur Blüthezeit versprochen. Aepfel- und Pflaumenbäume sind stellenweise so überladen, daß sie kaum ihre Last zu tragen vermögen.

Karthaus, 31. Juli. (W. B.) Wegen des vor acht Tagen vorgekommenen Eisenbahnunfalles, welcher durch falsche Weichenstellung hervorgerufen wurde, sind der Bahnhofsvorsteher L. und der Weichensteller H. vorläufig ihrer Stellung enthoben; gegen beide ist das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

P **Neustadt**, 31. Juli. Dem Kreis-Physikus Dr. Haße, welcher gestern sein fünfundzwanzigjähriges Doktor-Jubiläum feierte, wurden viele Glückwünsche dargebracht. U. A. waren der Landraths-Amtsverwalter Graf v. Keyserlingk, Schloß Neustadt, und der Bürgermeister März erschienen.

Danzig, 31. Juli. (D. Z.) Die Kriegsschiffe „Olga" und „Cormoran" scheinen bei ihren Probefahrten von allerlei Mißgeschick verfolgt zu werden. So ereignete sich an Bord der „Olga" beim Festmachen an der Werft dadurch ein weiterer Unfall, daß die Ankerkette ausschlippte und drei Mann der Besatzung so verletzte, daß sie in das Garnisonlazareth gebracht werden mußten. Der „Cormoran" konnte ebenfalls seine Probefahrt am Sonnabend nicht beenden, da ein Tau in die Schiffsschraube gerathen war. Er kehrte deshalb am Abend in den Hafen zurück und legte an der Ostmole fest, wo die Störung durch Taucher beseitigt wurde.

Am Heumarkt ist man zur Zeit damit beschäftigt, ein Hospital für israelitische Arme zu erbauen. Der Erbauer dieser Anstalt ist der hochbetagte Herr M. G. Aschenheim, der für seine armen Glaubensgenossen dieses edle Werk aus eigenen Mitteln schafft und unterhalten wird.

Der Schneidergeselle Hermann B. von hier wusch gestern Abend seine Glacéhandschuhe mit Benzin; er kam hierbei der brennenden Lampe zu nahe, die Handschuhe geriethen in Brand und B. erlitt so bedeutende Brandwunden, daß seine Aufnahme ins Stadtlazareth erfolgen mußte.

In der Nähe der Militär-Schwimmanstalt ertrank am Sonnabend Abend ein Soldat, der an einer verbotenen Stelle badete.

A **Zoppot**, 31. Juli. Die Theilung der Saison bürgert sich hier immer mehr ein. Heute fand eine förmliche Völkerwanderung von Abreisenden und Neuankommenden statt.

Marienburg, 31. Juli. Durch Spielen mit dem Schießgewehr wurde am Sonntag ein Unglücksfall herbeigeführt. Der Maurer K. machte sich in seiner Wohnung mit einem Tesching zu schaffen, das er nicht geladen wähnte. Plötzlich krachte ein Schuß, und mit einem Aufschrei brach seine 12jährige Tochter zusammen. Die Kugel war dem Kinde in den Oberschenkel eingedrungen und hat bis jetzt noch nicht entfernt werden können.

Gestern verweilte der General v. Spitz aus dem Kriegsministerium im hiesigen Schlosse und nahm besonders das Hochschloß in Augenschein.

Frauenburg, 30. Juli. Heute ertheilte der Bischof den Klerikern Basenski, Borchert, Fischer, Kungik, Karl und Hugo Skowronski, Wölk und Zint die Subdiakonatsweihe, und den Kandidaten der Theologie Buchholz und Masewski die Tonsur und die niederen Weihen.

Rastenburg, 27. Juli. Die Zuckerfabrik Rastenburg hat in der letzten Kampagnie 462100 Ctr. Rüben verarbeitet, die von 3482 Morgen geerntet waren. In diesem Jahre sind 4845 Morgen mit Rüben bebaut, welche augenblicklich besser stehen, als die vorjährigen zu derselben Zeit. Das Bilanzkonto schließt mit 1248002 Mk. ab. Abgeschrieben wurden 31296 Mk., zu Erneuerungen sind 21771 Mk. ausgegeben und 60000 Mk. erhalten die Aktionäre als zehnprozentige Dividende.

+ **Marggrabowa**, 31. Juli. Heute begaben sich die Herren Bürgermeister Lorenz und Buchdruckereibesitzer Czygan nach Königsberg, um bei dem Herrn kommandirenden General des 1. Armeekorps wegen Verlegung von Militär nach unserer Stadt vorstellig zu werden. Bisher garnisonirt hier die 4. Eskadron des 8. Ulanenregiments.

Goldap, 31. Juli. Auf dem 1. Gauschützenfest in Lyck errang unser Meisterschütze, Herr Fago, mit 57 Ringen die Königswürde. Erster Ritter wurde G. Plenio mit 55 Ringen, zweiter R. Vogel mit 54. Die Würde des Schützen-Königs der Lycker Gilde erhielt Herr Hotelbesitzer Grön.

E **Schirwindt**, 30. Juli Das Opfer einer leichtsinnigen Wette wurde dieser Tage der Händler D. zu Szabischen; derselbe befand sich mit mehreren seiner Genossen in der Schänke. Als die Stimmung der Gesellschaft höchst animirt geworden war, fing man an, sich mit dem Vertragen von Getränken zu brüsten. Der Händler ging dabei die Wette ein, in kürzester Frist einen Liter Spiritus auszutrinken. Sinnlos betrunken wurde er nach vollführter That nach Hause gebracht, wo er alsbald an den Folgen starb.

♀ **Bromberg**, 31. Juli. Vor der Strafkammer wurde heute ein Prozeß wegen Körperverletzung im Wiederaufnahme-Verfahren verhandelt. Am Abend des 4. Oktober 1891 entstand im Lokal des Gastwirths Strohschein in Mieszkowo eine Prügelei, welche, nachdem die Leute aus dem Lokale gewiesen worden waren, auf der Straße fortgesetzt wurde. Hierbei erhielt der Arbeiter Bürger von dem Arbeiter Huth einen Stich in den Kopf. Nachdem Bürger verwundet worden war, hielt ein Mann den Huth fest und B. versetzte diesem zwei oder drei Hiebe in den Rücken. Bald darauf brach H. blutend zusammen. In der Hauptverhandlung vor der Strafkammer am 25. Juli 1892 wurde Huth zu 4 Monaten und Bürger zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Während sich Huth bei dem Urtheil beruhigte, beantragte Bürger, der damals sowohl wie heute mit Entschiedenheit bestritt, den H. gestochen zu haben, das Wiederaufnahme-Verfahren. Dem Verlangen ist stattgegeben worden, und in der heutigen Verhandlung erfolgte die Freisprechung des Bürger. Es hat sich nämlich nicht feststellen lassen, daß B. in der That den H. gestochen hat.

Der Regierungspräsident beabsichtigt die Errichtung von Hufbeschlagslehrschmieden in Bromberg und Schneidemühl.

R **Aus dem Kreise Bromberg**, 31. Juli. Die Probeerdrüsche von Roggen haben recht günstige Ergebnisse gehabt, die Erträge dürften denen des Vorjahres gleichkommen, also sehr befriedigen. Die Güte des Getreides befriedigt ebenfalls. Weizen verspricht ebenfalls gute Erträge.

Posen, 31. Juli. Das „schlafende Mädchen" in Jersitz ist jetzt wieder so weit hergestellt, daß es aus der ärztlichen Behandlung hat entlassen werden können. Bei der schwachen Konstitution der Genesenden ist es allerdings fraglich, ob der Schlafanfall sich nicht bald wiederholen wird.

Neustadt bei Pinne, 31. Juli. Die hiesige Apotheke ist von Herrn Labedzke für 112000 Mk. an den Apotheker Heintze aus Prieborn verkauft worden.

Wongrowitz, 30. Juli. Am 27. d. M. wurden auf dem Dominium Dombrowo beim Setzen eines Roggenschobers zwei Männer (26–28 Jahre alt und verheirathet) vom Blitz erschlagen und drei Personen, darunter der Inspektor des Gutes, betäubt. Der Blitz entzündete die gerade am Schober stehende Fuhre Roggen, so daß diese lichterloh brannte. Der eine der beiden Erschlagenen, welcher das Abladen des Roggens besorgt hatte, fiel in das Feuer und verkohlte theilweise. Der Inspektor erholte sich sehr bald; auch die beiden anderen Betäubten sind wieder auf dem Posten.

W **Landsberg a. W**, 31. Juli. Vor einigen Tagen kam ein ziemlich anständig gekleideter, etwa 30 Jahre alter Mann in die Wohnung des Eigenthümers H. zu Eschbruch und theilte diesem mit, daß er Photograph sei und in der Umgegend schöne Landschaften photographiren wolle. Er bedürfe aber dazu einer Hilfe, welche ihm die im Zimmer anwesende 13½jährige Tochter leisten könne, wofür sie täglich 1 Mk. 50 Pfg. erhalten sollte. Dies Angebot war für H. so verlockend, daß er sofort einwilligte. Der Fremde meinte aber, er brauche nothwendig noch eine Uhr, um bei der Aufnahme die Zeit genau zu wissen, worauf H. seinem Kinde eine Taschenuhr im Werthe von 18 Mk. mitgab. Darauf entfernte sich der Fremde mit dem Kinde, führte das Mädchen tief in ein Dickicht, nahm ihm hier mit Gewalt die Uhr ab und beging an dem Kinde außerdem ein Verbrechen. Als das geängstigte Kind Hilfe rufen wollte, zog der Unmensch ein Messer hervor und richtete es unter Drohungen gegen das Kind. Leider fehlt trotz der eifrigsten Nachforschung jede Spur des Thäters. — Die hiesige Stadtvertretung hat für die beim Brunnenunglück in Schneidemühl betroffenen Personen 300 Mk. bewilligt. — Der Erste Bürgermeister Ancker ist auf vier Wochen nach Ostpreußen verreist. — Durch Annahme der Militärvorlage wird auch unsere Stadt mehr Militär erhalten. Wie verlautet, soll hier die bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 18 neuzubildende Batterie und vielleicht auch das neue 4. Bataillon des in Frankfurt a. O. garnisonirenden Leibregiments untergebracht werden. Es werden bereits von der Militärverwaltung Verhandlungen wegen Beschaffung von Ställen geführt.

Verschiedenes.

— [Die Weltausstellung von Antwerpen.] Die Arbeiten für die Ausstellung zu Antwerpen, die 1894 stattfinden soll, schreiten rüstig voran. Bereits stehen viele der größeren Gebäude in dem äußeren Gerippe fix und fertig da, und überall wird gearbeitet, gehämmert und geklopft, daß es eine wahre Freude ist. Hochinteressant sind die Pläne zu verschiedenen hervorragenden Sehenswürdigkeiten resp. Zugmitteln, welche auf dem Ausstellungsprogramm figuriren. Hierhin gehört z. B. das fliegende Restaurant, in welchem 150 Personen zu gleicher Zeit Platz nehmen können und welches in einer Höhe von 3–500 Metern über der Ausstellung schwebend durch gewaltige Taue an den Erdboden gefesselt bleibt. Auf der Zeichnung sieht es ungefähr wie eine Moschee aus, die unter einem ungeheuren eiförmigen Ballon hängt und von der man in kleineren Luftballons wieder zur Erde herabsteigen kann. Hierhin gehört ferner der Plan zu dem alten Antwerpen aus dem 16. Jahrhundert. Dieses alte Antwerpen wird genau nach der Bauart der damaligen Zeit hergestellt werden und sich über einen Flächenraum von 1½ Hektaren erstrecken. Alle Personen, welche eines dieser Häuser bewohnen, also die Krämer, Wirthe, Handwerker u. dergl., müssen streng in der Tracht des 16. Jahrhunderts gekleidet sein, so daß der Besucher der Ausstellung ein sehr anschauliches Bild von dem damaligen Leben und Treiben in der Stadt Antwerpen erhalten wird. In diesem Stadtviertel sollen ferner allerlei Szenen und Aufzüge veranstaltet werden, wie z. B. der Einzug Karls V. und andere historische Ereignisse, ferner Prozessionen, der Einmarsch von spanischen und französischen Soldaten u. s. w.

— Aus Halle schreibt man uns: Herr Professor D. W. Beyschlag vollendet am 5. September sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß richtet eine Vereinigung hervorragender Männer aus allen Landestheilen an die Verehrer, Freunde und ehemaligen Schüler Beyschlag's einen Aufruf um Beiträge zu einer Festgabe, die als eine Stiftung für einen von Herrn Professor Beyschlag selbst zu bestimmenden evangelischen Zweck gedacht sind. Die Sendungen sind an Herrn Verlagsbuchhändler Eugen Strien in Halle a. S. (Hermannstr. 29) zu richten.

— Der Mangel an Schutzmännern macht sich nicht blos in Berlin, sondern auch anderswo geltend. In Bezug auf die Abhilfe dieses Uebelstandes ist nun die Stadt Lübeck Berlin zuvorgekommen. Dort werden jetzt Unteroffiziere in die Polizei eingestellt, die nur eine sechsjährige Dienstzeit zurückgelegt haben.

— [Nobel.] Verkäufer: „Sie wünschen eine Roßhaarmatratze?" Commerzienrath: „Ja, aber nur von Vollblut-Pferden wenn ich bitten darf".

Büchertisch.

— Der Militär-Strafprozeß in Deutschland und seine Reform von Dr. jur. von Marck. Erste Hälfte. Berlin. R. von Deckers Verlag (G. Schenk) 1893. Der in der juristischen Welt durch seinen „Staatsanwalt in Preußen" bekannte Verfasser behandelt in diesem seinem neuesten, bisher zur Hälfte vorliegenden Werke eine der brennenden öffentlichen Fragen, die Schöpfung einer deutschen Militär-Strafgerichtsordnung. Eine Reform des heutigen, auf die Dauer unhaltbaren Zustandes des Bestehens dreier Militär-Strafgerichtsordnungen für das deutsche Heer (die überlebte württembergische von 1818, die alte preußische von 1845 und die hochmoderne bairische von 1869) soll ja, wie oft behauptet worden ist, auf des neuen Kurses Programm stehen. Der Gegenstand ist ebenso wichtig als schwierig: Der Militärstrafprozeß steht in engem Zusammenhange mit der Disziplin, welche für den Werth des Heeres bestimmend ist, und es ringen um seine Gestaltung das bürgerliche mit dem Militärrecht, das Preußische System mit dem Bayerischen, dazu die verschiedenen politischen Richtungen miteinander. Der Gesetzgeber muß den allgemeinrechtlichen Standpunkt und die militärischen Nothwendigkeiten abwägen und thunlichst versöhnen. Von diesem Gesichtspunkte aus erörtert der Verfasser die Frage streng wissenschaftlich, nach der historischen, der rechtsvergleichenden, der kritischen und der philosophischen Methode, überall das bisher erwachsene Material (aus der Litteratur, den gesetzgeberischen Vorarbeiten, den Parlaments-Debatten und auch aus der außerparlamentarischen Parteithätigkeit) berücksichtigend und die eigene selbstständige Auffassung in bestimmten Vorschlägen niederlegend. Die vorliegende erste Hälfte des Buches erscheint als ein selbstständiges und abgeschlossenes Werk, dessen spezialisirender (im Herbst erscheinender) Fortsetzung man mit Interesse entgegensehen darf.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister, Lütjenburg, 2400 Mk., 1800 Mk. Bureaukosten, bis 8. August, Magistrat; Kappeln, 2400 Mk., bis 15. August, Bürgermeisteramt; Strehla a. Elbe, 2750 Mk., Kaution 1000 Mk., bis 15. August, Stadtgemeinderath. — Bureau-Assistenten, Iserlohn, 1200 Mark, Magistrat; Luckenwalde, 1000 Mk., sofort Magistrat; Harburg (Elbe) 900–1200 Mk., bis 20. August, Magistrat. — Kanzleigehilfe, Sondershausen, 1000 Mk., bis 15. August, Magistrat. — Kontroleur, Delitzsch, 1500 Mk., 3000 Mark Kaution, bis 15. August, Magistrat. — Standesamtsvorsteher, M. Gladbach, 1800 Mk., bis 15. August, Oberbürgermeister Kaiser. — Verwaltungsassistent, Rheydt, 1200 bis 1800 Mk., sofort Bürgermeister Strauß. — Sekretär, Marienhof bei Kleeberg N. M., 700 Mk, freie Station, Amtsvorsteher A. Friedländer. — Rendant, Gütersloh, 4000 Mk., 15000 Mk. Kaution, bis 7. August, Magistrat. — Assistent, Laurahütte, 1200 Mk., polnische Sprache, Amtsvorsteher Fitzner. — Orts-Steuer-Erheber, Aken, 1350–1800 Mk., 2000 Mk. Kaution, bis 5. August, Magistrat. — Schutzmann, Werdau, 870 Mk., bis 5. August, Stadtrath Seidel.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Garnsee, Band I, Blatt 12 und Band III, Blatt 65/66, auf den Namen der Braumeister Ferdinand und Emma geb. Paul Foth'schen Eheleute eingetragenen, in Garnsee, Kreis Marienwerder, belegenen Grundstücke

am 18. Oktober 1893,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 57,93 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 3,57,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 300 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Oktober 1893,

Mittags 12 Uhr,

eventl. nach Schluß der Versteigerung, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden. (4897)

Marienwerder, den 20. Juli 1893.

Königliches Amtsgericht IV.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Torpedomatrose **Franz Xaver Wilubski** ist von dem ihm am 22. d. M. in Apenrade ertheilten Garnisonurlaub nicht zurückgekehrt und der Fahnenflucht dringend verdächtig. (5060)

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports an die II. Torpedoabtheilung in Wilhelmshaven, an welche auch etwaige Mittheilungen zu richten sind, abliefern zu wollen.

Signalement: Alter 21 Jahre 2 Monate, Größe 1,75 m, Gestalt kräftig, Haare blond, Stirn niedrig, Augen blaugrau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart Schnurrbart, Zähne 4 fehlen, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen Tätowirung auf dem rechten Unterarm, Anzug blau, Mütze mit rother Bise und goldenem Band: S. M. S. „Jagd".

Kiel, am 29. Juli 1893.

Kommando S. M. Aviso „Jagd".

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. Js. ab soll ein vereidigter Magistrats-Sekretär hierorts angestellt werden.

Von dem Anzustellenden wird verlangt, daß er mit allen in der städtischen Verwaltung vorkommenden Geschäften vollkommen vertraut und solche selbstständig zu bearbeiten im Stande ist. Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise auf ein Jahr. Das Anfangsgehalt beträgt 1000 Mark und wird dasselbe nach jedesmal zurückgelegter 3jähriger Dienstzeit um 100 Mark erhöht, so daß dasselbe nach 15jähriger Dienstzeit 1500 Mark beträgt. Von da ab finden Erhöhungen nach jedesmal zurückgelegter vierjähriger Dienstzeit um 100 Mark statt, bis das Gehalt den Höchstbetrag von 1800 Mark erreicht hat.

Bewerbungen, denen ein Lebenslauf und die vorhandenen Nachweise über Qualifikation beizufügen sind, werden bis 10. August cr. entgegengenommen.

Dt. Eylau, den 30. Juli 1893.

Der Magistrat.

Ein rothbuntes Bullkalb

hat sich am 14. d. Mts. bei mir eingefunden und kann es der Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

A. Schroeder, Blandau
(4699) bei Gottersfeld.

Milchpacht.

Ein tüchtiger Schweizer sucht zum 1. Januar 1894 eine **Milchpacht von 600—1000 Lt. Milch.** Off. u. Nr. 4922 an die Expedition d. Geselligen.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Gasthaus-Verkauf.

Einz. i. Dorfe **Barendt, Kreis** Marienburg, dicht an der Chauss. gel., Material- und Schankgeschäft m. etw. Land u. Gart., bei 4000 Mk. Anz. sof. zu verkaufen. Näh. das. od. b. A. Kroll, Dirschau, Königsberger Vorstadt 6.

Bockwindmühle

mit 2 Gängen, neuen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, 9 Mrg. kleefähiger Acker, die einzige in einem Orte mit 1700 Einw., ist für 8000 Mk., bei 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gefl. Off. u. Nr. 4754 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Rentengüter.

Es wird beabsichtigt, von einem Theile (ungefähr 400 ha Acker, Wiesen, Forst) des ca. 8 Kilometer von **Grünberg** (in Schlesien) entfernt gelegenen

Rittergutes Ober-Ochelhermsdorf

Rentengüter von 3—70 ha Größe, nach Maßgabe des Gesetzes vom 7. Juli 1891, unter Vermittelung der Königlichen General-Kommission für Schlesien zu Breslau zu bilden. (4394)

Insoweit die Gebäude der beiden vorhandenen Vorwerke und Einzelgehöfte nicht ausreichen, hat sich der Besitzer des Gutes bereit erklärt, die Rentengutskäufer bei dem Bau neuer Gebäude nach Möglichkeit zu unterstützen.

Der Staat beleiht diese Rentengüter bis zu 3/4 ihres zu ermittelnden Taxwerthes und bezieht dafür eine nach $60^1/_2$ Jahren sich **amortisirende 4prozentige Rente,** welche seitens des Staats unkündbar ist.

Das übrig bleibende 1/4 ist baar zu zahlen, oder es kann mit Genehmigung des Verkäufers eine entsprechende jährliche Rente festgestellt, oder eine Hypothek eingetragen werden.

Behufs Lokalbesichtigung, Verhandlung und Aufnahme von Verträgen ist ein Termin auf

Dienstag, d. 8. August 1893,

Vormittags 9 Uhr,

und eventl. folgenden Tag, im herrschaftlichen Wohnhause zu Ober-Ochelhermsdorf anberaumt worden, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Jede weitere Auskunft wird in diesem Termin gern ertheilt.

Glogau, im Juli 1893.

Königliche Spezial-Kommission.

Parzellirung.

Freitag, den 11. und Sonnabend, den 12. August d. J.

werde ich das Gut **Conradswalde,** Kreis Rosenberg Westpr., Eisenbahnstation Bischofswerder, gehörig dem Herrn Major Schönlein

von ca. 800 Morgen

incl. Wiesen und Torf

durchweg guter Boden in Parzellen je nach Wunsch der Käufer **mit auch ohne Rente** unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen.

Anzahlungen nach Uebereinkunft, bei genügender Sicherstellung auch ohne Anzahlung. Das Rentenkapital ist mit 4 Prozent zu verzinsen und erlischt nach $60^1/_2$ Jahren.

Die Verkaufstermine finden auf der Besitzung in Conradswalde statt.

Danzig, Langgarten 97/99.

Das Ansiedelungs-Bureau

H. Kamke.

E. gut. Materialwaaren- und Schankgeschäft

in lebhafter Kreisstadt Pommerns, beste Lage am Markt mit Grundstück, zu verkaufen. Zur Uebernahme 15000 Mk. erforderlich. Gefl. Offert. u. Nr. 4237 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein am Markte einer Grenzstadt belegenes, massives

Grundstück

worin seit 30 Jahren ein rentables Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft u. eine flotte Restauration und Schankwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich mit sämmtl. Waarenbeständen 2c. aus freier Hand zu verkaufen.

Reflekt., welche mindestens 10000 Mk. Anzahlung leisten müssen, wollen Off. u. Nr. 4757 a. d. Exped. d. Ges. einsend.

Familienverhältnisse halber verpachte oder vermiethe ich vom 1. Oktober cr. meine inmitten der Stadt gelegene

Gastwirthschaft

nebst Tanzsaal. (5108)

H. Mamroth, Inowrazlaw
Synagogenstraße Nr. 42.

Ich beabsichtige meine (5105)

Molkerei

mit vollständigem Inventar, billig zu verkaufen. Jetzt tägliche Milcheinlieferung 1500 Liter.

Chr. Scherler in Ellerwalde
Bahnst. Sedlinen Westpr.

Eine Gastwirthschaft (5102

massive Gebäude, mit sehr bequemen Gast- u. Wohnräumen, 5 Mg. Gartenland, in einem Dorfe **allein,** ist wegen Todesfall preiswerth sofort durch mich, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.

L. Löwenthal, Freystadt Wpr.

Ein gut gehendes

Barbier- und Friseur-Geschäft

ist umständehalber von sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3458 an die Expedition des Geselligen.

Flotte Gastwirthschaft

mit Materialwaaren-Handlung in Gr. Lonk, Stunde von der Bahn, Kirchdorf, angrenzend die Ansiedelungsterritorien Bukowitz, welche in Kürze bebaut werden, verkauft (5085)

Raykowski, Klinger b. Osche Wpr.

Eine Tischlerei

mit 4 Hobelbänken und Zubehör zu verkaufen und von gleich zu übernehmen. Offerten an die Exped. des Konitzer Tageblatt, Konitz, erbeten.

Zu verkaufen

ist das **Grundstück** des Käthner Lange, **Wlosnitz.** Zu melden bei **C. Engel,** Städt. Bochlin bei Neuenburg.

Ein Material- und Schankgeschäft

mit Restauration u. Ausspannung, ist sofort bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5036 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Beabsichtige meine

Abbau-Besitzung

2 Kilomtr. von Stadt u. Bahn, ca. 300 Morgen gr., guter Boden u. schöne Wiesen, nur Landschaftsgebäude, Hartdach, sehr lohnender Meiereianschluß, todt. und lebend. Inv. komplett u. recht gut. and. Unternehm. halber von gleich zu verkaufen. Offerten u. N. 4944 an die Expedition des Geselligen.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Kreise **Flatow,** des **Regierungsbezirks** Marienwerder, unweit der Stadt Krojanke belegene, zum Königlich-Prinzlichen Familien-Fidei-Commiß gehörige Domaine Buntowo, mit einem Areale von rund 480 ha, wird auf den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis dahin 1912 im hiesigen Geschäftszimmer im Wege der Submission verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Büreau eingesehen und auch gegen Copialien bezogen werden. Zur Uebernahme der Pachtung der Domaine Buntowo ist ein Vermögensnachweis von 60000 Mark erforderlich, welcher durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuerverwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Amte nachzuweisen ist. Die bisherige Pacht für Buntowo beträgt 8400 Mark. Die abzugebenden Gebote sind dem unterzeichneten Amte mit der Aufschrift: „Gebot für die Pachtung der Domaine Buntowo" spätestens bis zum **14. September cr., Abends** versiegelt franco einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote findet am **15. September cr.,** Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt. (2567)

Flatow, den 8. Juli 1893.

Königlich-Prinzliches Rentamt.

Bringmann.

Für **4500 Mark** sind (5122)

15 Morgen Land

zu verk., die auf 10 Jahre für jährlich 300 Mk. verpachtet sind.

G. Prowe, Thorn.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein älterer Commis

der Colonial-, Material- u. Destillat.-Branche, gegenwärtig noch in Condition, sucht Stellung in einem Engros-Geschäft **als Reisender oder Lagerist,** bei soliden Ansprüchen. Eintritt 15. August resp. 15. September cr. Off. unt. Nr. 5155 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ein junger Mann

Materialist, mit sämmtlichen Kontorarbeiten vertraut, seit $1^1/_2$ Jahren in einer Weingroßhandlung in ungekündigter Stellung, will sich behufs weiterer Ausbildung zum 1. Oktober verändern. Anerbieten unt. X. Z. 100 an **Franz Beuth,** Buchhändler, **Danzig.** (5125.

Junger Mann (Materialist)

sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten erbeten A. B. 134 postl. Strasburg Westpr. (3379)

Jüngerer gebildeter Landwirth, 26 J. alt, ev., kräftig und militärfrei, noch in Stellung, in guten Wirthschaften thätig gewesen, auch mit Guts- u. Amtsgeschäften und Buchführung vertraut, sucht als

Inspektor oder Rechnungsführer

zum 1. Oktober cr. anderweitig Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5151 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein lediger Meier

32 J. alt, 12 J. Molkereien geführt, Stellmacherei und Müllerei kann mit übernommen werden, da mit allen Maschinen vertraut, sucht sofort einen **Meier-** oder ähnlichen Posten. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. briefl. m. Aufschr. Nr. 5106 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Verheirathete Meiereileute

suchen zum 1. Oktober oder später in einer Genossenschaft oder Gutsmolkerei Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gfl. Off. an Molkereiverwalter F. Gowin, Lentzke b. Fehrbellin.

Ein Meier

welcher mit sämmtlichen Arbeiten und Maschinen der Milchwirthschaft vertraut ist, seit April 1891 in einer Gutsmolkerei der Prov. Posen selbstständig thätig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, wegen Verheirathung, dauernde Stell.; Frau ist auch gelernte Meierin. Derselbe ist auch mit der Landwirthschaft vertraut und fähig die Bücher zu führen. Offert. erb. an F. Grundt, Dom. Wilhelmsberg b. Mur. Goslin, Pos.

Ein Gärtner

sucht zum 1. Oktober oder Martini eine Stellung, derselbe ist evangelisch, 27 Jahre alt, und will sich zum Oktober verheirathen; auch ist er im Besitze sehr guter Zeugnisse u. Empfehlung., die Frau kann mit Stopfen, Nähen, Plätten, Waschen beschäft. werden. Off. u. Nr. 4941 a. d. Exp. des Geselligen.

Gebild., ält. Gärtner

z. Z. Disponent ein. größ. Handelsgärtnerei, Samenhandl. u. Baumschule, der größten bei Königsberg i. Pr., sucht anderw. Stellung als **Obergärtner** 2c. wo Verheirathung gestattet wäre; auch würde derselbe die Stelle eines **Rechnungsführers** auf größerer Besitzung, oder **Kirchhofinspektors** übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 5104 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Gärtner

energisch, gebildet, in allen Zweigen der Gärtnerei durchaus gündlich erfahren, sowie in Handels- u. Herrschaftsgärtnerei, 29 Jahre alt, ledig, sucht entsprechende, dauernde Stellung zum 1. Oktober oder später. Gefl. Off. u. Nr. 5119 a. d. Exp. d. Geselligen erbet.

Ein reeller Agent

welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird gebeten, das **Engagement ländlicher Dienstboten** für ein größeres Gut in der Neumark zu vermitteln. Offerten unter Nr. 5005 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für eine Destillation und Spritfabrik wird zum 1. Oktober a. c. ein

Reisender

gesucht. Bevorzugt werden solche, welche die Provinzen Westpr. Ostpr. u. Posen nachweislich mit Erfolg bereist haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4792 an die Exped. d. Gesell. erb.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Damenconfections-Geschäft suche einen **tüchtigen Verkäufer, der zugleich**

geschickter Decorateur

für große Schaufenster ist. Offerten sind Zeugnißcopien, Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. (5047)

N. Brunn, Gollnow.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen tüchtigen

flotten Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist. Persönliche Vorstellung erwünscht. (4864)

Joseph Sternberg,
Eisenhandlung in Dirschau.

Zum 15. August findet ein flotter

Verkäufer

beider Sprachen mächtig, dauernde Stellung in meinem Colonial-, Materialwaaren- und Bierverlagsgeschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Retourmarke verbeten. (4628)

M. Saß, Briesen Wpr., am Markt.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Leinenwaarengeschäft per gleich resp. 15. August einen tüchtigen (5030)

Verkäufer (Christ).

Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen ohne Station, erbeten. Robert Preuß
(5030) Riesenburg Wpr.

Ich suche per sofort für mein Manufacturwaaren-Geschäft einen tüchtigen

älteren Verkäufer

welcher fertig polnisch spricht und mit der Decoration von Schaufenstern völlig vertraut ist. (5124)

Simon Ascher Nachfl., Briesen
Westpreußen.

Zum Eintritt per gleich oder 1. September d. Js. suche ich für mein Manufakturwaarengeschäft zwei wirklich tüchtige, flotte

Verkäufer.

Offerten mit Photographie, Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbittet

M. R. Baum,
mechanische Weberei,
Lauenburg i. Pommern.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft (5046)

einen flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig; derselbe kann am 1. September eintreten.

Z. Fabian, Pr. Stargard.

Suche für meine Dampf-Destillation u. Colonialwaaren-Geschäft zum 15. September einen (4741)

jungen Mann

als tüchtigen Verkäufer, mosaisch.

J. M. Werner, Dt. Krone.

In Ostaszewo bei Thorn ist **die 2. Stelle im Comptoir** zum 1. October d. J. zu besetzen. Junge Leute mit guter Handschrift und Kenntniß von doppelter Buchführung werden ersucht, sich schriftlich zu melden. (4775)

Für mein Stabeisen-, Eisenkurzwaren-, Baumaterialien- u. Colonialwaarengeschäft suche per sofort eventl. per 15. August d. Js. einen der polnischen Sprache mächtigen,

älteren jungen Mann

(mosaisch), sowie einen

zweiten jüngeren.

Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station beizuf.

J. Alexander, Briesen Wpr.

Für mein Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

ersten jungen Mann.

Polnische Sprache Bedingung. (5143

C. M. Paleschke, Marienburg.

Für mein Cigarren- en gros & detail-Geschäft suche per 1. September eventl. per 1. Oktober einen tüchtigen (4840)

jungen Mann.

Marke verbeten.

Isidor Russak, Bromberg.

Ein Materialist

der eben seine Lehrzeit beendet, findet p. sofort dauernde Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift sind zu senden unter Z. 100 postl. Dt. Eylau.

Commis-Gesuch.

Ein jüngerer **Commis,** der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, kann in meinem Manufaktur- und Herren-Confections-Geschäft Ende August oder per 1. September eintreten.

Simon Michaelis, Dirschau.

Drei Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung

und zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei

Albert Bomball, Maler,
Bischofswerder Wpr.

Ein älterer, gut empfohlener

junger Mann (Pole)

flotter und freundlicher Expedient, findet von dem 1. oder 15. September cr. Stellung bei W. Niedbalski in Inowrazlaw, Colonial-Waaren-, Wein- und Cigarrenhandlung, Destillation. (5109)

Für meine Seifenfabrik Marienburg Wpr. suche (5032)

einen verheiratheten

Böttchermeister

der in Seifentonnenarbeiten gut eingearbeitet und arbeitsam ist. Dauernde Beschäftigung und lohnender Verdienst wird zugesichert. Meldungen an

H. A. Schwabe Nachfl.

Seifenfabrik, Marienburg Wpr.

Brennerei!

Suche ein. tüchtigen, unv., ev., anspruchslosen **Gehilfen,** welcher eine Brennerei (Dampfbetr., Henze) selbstständig führen kann. Zeugnißabschr. sowie kurzgefaßter Lebenslauf sind einzusenden an **Massig,** Brennerei-Verwalter, Sternau b. Frankenhagen Wpr.

Mehrere (4830)

Branntweinbrenner

werden gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren.

Einen erfahr. Brenner

sucht Dom. Hammer per Floetenstein für seine kleine Dampfbrennerei. Gehalt 36 Mk. monatlich und freie Station. Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden. (5072)

Suche von sofort (4866)

einen Unternehmer

zur Anlegung eines 20—30 Fuß tiefen Brunnens. Röthe, Plement [illegible] bei Rehden.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. (5048)
E. Schwarz, Elbing, Lg. Hinterstr. 41.

Ein Barbiergehilfe kann sofort bei mir eintreten. (5051)
J. Nadolski, Dirschau.

Ein tüchtiger Lackirer

der auch Wagen u. Polsterungen macht, findet bei hohem Lohn oder Akkordarbeit dauernde Beschäftigung. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 5141 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Einen tüchtigen (4053)

Sattlergesellen

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung braucht von sofort
F. Kamlowski, Tuchel.

Ein tüchtiger Sattlergeselle

besonders in Geschirr- und Polsterarbeit geübt, findet von sofort dauernde Stellung bei E. Graudenz
(5034) Schöneck Westpr.

Ein tüchtiger Glasergeselle

findet bei hohem Lohn von sogleich dauernde Stellung (Winterarbeit) bei O. Gredsted, Glasermeister
(4809) Dt. Eylau.

Ein verh. Meier

in der Herstellung feiner Tafelbutter mittels Centrifugenbetrieb bewandert und in der Aufzucht von Kälbern vertraut, findet zum 1. November d. Js. Stellung in Nielub bei Briesen Wpr. Zeugnisse in Abschrift erbeten.

Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz sucht zu sofortigem Antritt einen treuen und energischen (5065)

Meier resp. Meierin

erfahren in prima Butter- und Käsefabrikation sowie besonders in Aufzucht und Mastung der Schweine u. Kälber. Bewerber, die sich als vorzüglich qualificirt ausweisen können, mögen Zeugnisse in Abschrift einsenden. Gleichfalls wird ein fleißiger und tüchtiger

Schweinemeister

gesucht.

Wegen Erkrankung des Jägers wird

ein junger Jäger

guter Schütze, auf einige Monate zur Beschießung der Jagd gegen freie Station, Schußgeld und kleines Gehalt gesucht. Offerten unter Angabe der Verhältnisse und Gehaltsforderung brieflich mit Aufschrift Nr. 4855 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Einen gut empfohlenen (4732)

Stellmacher

der auch Hofmannsdienste thut und einen Scharwerker stellen muß, sucht zu Martini
Dom. Telkwitz b. Postlge.

Ein tüchtiger (5043)

Maschinenschlosser

der in Zuckerfabriken gut Bescheid weiß, findet dauernde und gute Stellung in Zuckerfabrik Wreschen. Die Stelle eignet sich für Verheirathete, da Wohnung gewährt wird. Meldungen sind zu richten mit Zeugnißabschriften an den Maschinenmeister der Zuckerfabrik Wreschen.

Ansiedelungsgut Lulkau sucht zu Martini cr. einen tüchtigen, unverheir.

Maschinisten

und einen tüchtigen (4745)

Wirth.

Zeugnisse sind in Abschrift einzusenden.

Ein tüchtiger Fleischergeselle

welcher die Wurstmacherei versteht, findet von sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Zeugnisse erwünscht. Bei brieflicher Anmeldung werden Herreisekosten zurückerstattet. (5148)
A. Steppuhn, Fleischermeister
Wartenburg Ostpr.

Zwei tüchtige (4904)

Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. F. Glowacki, Töpfermeister
Strasburg Wpr.

Ein tüchtiger Schmied

zur Führung der Dampfdreschmaschinen für sofort gesucht in Hohenhausen bei Renczkau, Kreis Thorn, via Fordon.

Gesucht wird z. Martini c.

evangel. Schmied. (5094)

Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt (Bahnhof).

Zwei Klempnergesellen

können bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei
J. Mitsch, Klempnermeister
Ortelsburg.
Reisegeld evtl. vergütet. (5075)

Drei Klempnergesellen

finden gute dauernde Stellung in der Bauklempnerei von (4502)
M. Freundlich, Gnesen.

Maurergesellen

denen an dauernder Arbeit und gutem Lohn gelegen ist, finden Beschäftigung am Artilleriekasernement in Dt. Eylau.

C. Hinz, Maurermeister.

Ein Ziegelstreicher

und einige Ziegeleiarbeiter können sofort eintr. bei Borowski, Petersdorf bei Ostrowitt a. d. Ostbahn.

Suche zum 1. Oktober einen mit Buchführung, Amts- und Gutsvorstehergeschäften völlig vertrauten

Rendanten

welcher Hof- und Speicherverwaltung mit zu übernehmen hat. Gehalt 500 Mk. Gut empfohlene Bewerber wollen ihre beglaubigten Zeugnißabschriften einsenden an Dom. Bierzighufen b. Frögenau Ostpr. (4989)

Ebendaselbst findet ein mit der Führung eines Dampfdreschapparates vertrauter

Maschinist

zum 1. Oktober Stellung.

Zum 1. September oder 1. Oktober wird für ein Gut von 900 Morgen schwerem Boden ein tüchtiger, gut empfohlener (4929)

Inspektor

gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub M. T. 63 postlag. Bischofstein erbeten.

Ein zweiter Beamter

der zugleich die landw. Buchführung zu übernehmen hat, findet zum 1. Oktober Stellung in Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren. (4715)

Nur junge Leute, aus anst. Familie, d. im Besitz d. einj. Zeugn. sind, werd. berücksichtigt. Wunderlich.

Ein unverheiratheter

tüchtiger Inspektor

findet zum 1. Oktober cr. unter Leitung des Prinzipals bei 300 bis 360 Mark Anfangsgehalt Stellung in Neuoblusch bei Kielau. Meldung. mit Zeugnißabschr. u. 5092 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für eine größere Wirthschaft wird ein nicht zu junger

Hofverwalter

p. 1. September gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Anfangsgehalt 450 Mk. und fr. Station. Polnische Sprachkenntn. erwünscht. Ein Rechnungsführer ist auf dem betr. Gute vorhanden. Offerten unter Nr. 5055 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ein geb., ev., erfahrener

unverh. Inspektor

gut. Alters, m. besch. Ansprüchen u. nur gut. Zeugn., w. f. ein Gut v. ca. 900 Mrg. sofort gesucht. Offerten u. Nr. 5077 an d. Exp. des Geselligen.

Gesucht wird zum 1. Oktober ein zuverlässiger, umsichtiger (5078)

Hof- und Speicherbeamter

mit der Gutsschreiberei vertraut, ein

Oberschweizer

zum 15. Oktober, mit eigenen Leuten, für eine Kuhheerde von 100 Stück. Bewerber mit guten Empfehlungen können sich melden bei der Gutsverwaltung in Gr. Jauth p. Rosenberg.

Inspektor

evangel., durchaus tüchtig, solide und bescheiden, bei 400 Mk. Gehalt zum 1. September cr. gesucht. Gefl. Off. mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 5067 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche 1 **Pachtadministrator** für ein mittl. Gut. **A. Werner, landwirthschaftl. Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.**

Ein Inspektor

wird zum 1. Oktober gesucht. Gehalt 300 Mk. Persönl. Vorstellg. erwünscht. Gamm, Smentowken
(4914) bei Czerwinsk.

Suche von sofort einen jungen

gebildeten Landwirth

der mindestens ein Jahr in der Landwirthschaft thätig war und sich weiter ausbilden will. (4873)
Rast, Oberinspektor, Soßnow Wpr.

Von sofort findet ein verheiratheter, energischer, nüchterner (4703)

Wirthschafter

der mit sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen vertraut ist, bei 500 Mk. Gehalt nebst Deputat Stellung. Gefl. Offerten unter L. F. postlagernd Gilgenburg Ostpr.

Ein unverheiratheter, tüchtiger

Hofverwalter

findet Stellung auf Dom. Rucewko bei Güldenhof. Polnische Sprache erforderlich. Antritt sofort. Zeugnisse einsenden. Gehalt 300 Mk. (5039)

Ein älterer, einfacher, gut empfohlener zweiter (4069)

Wirthschafter

wird zum 1. November cr. gesucht vom Dom. Dalwin bei Dirschau.

Dom. Lenartowo p. Wotycin, Kr. Strelno, Posen, sucht zu sofortigem Antritt einen kautionsfähigen, unverh., ev., deutsch und polnisch sprechenden

Ober-Inspektor

der in allen Zweigen der Landwirthschaft wohl erfahren sein muß, und mit kujawischen Verhältnissen vertraut. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gefl. Offert. bitte an oben erwähntes Dom. zu richten.
(5126) Horst, Rittergutsbesitzer.

Zum 1. September suche ich einen soliden, an strenge Thätigkeit gewöhnten

ev. Hofinspektor.

Zeugnißabschriften die nicht zurückgesandt werden, erbittet (4867)
Groeschke, Administrator, Dobrin bei Pr. Friedland.

Zu sofort wird ein (5033)

junger Landwirth

mit guter Handschrift gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet Dom. Mirotken bei Sturz Wpr.

Die Stelle eines (5081)

Wirthschafters

ist p. 15. August bei mir vacant. Otto Ehrhardt, Dt. Damerau bei Marienburg.

Zweiter Beamter

der fest bei den Leuten zu stehen hat, wird bei 300 Rm. Gehalt gesucht.
(5049) Koselitz bei Klahrheim.

Zum 1. Oktober suche einen erfahr.

energischen Inspektor

Zeugnißabschriften und Gehaltsford. an Rittergutspächter Sehmsdorf,
(4599) Sartowitz.

Suche für Dom. Gottschalk Wpr. einen jungen gebildeten Mann

als Inspektor

unter meiner Leitung. Antritt 15. August oder 1. September. (4894)
Dom. Gottschalk Wpr., Poststation. Roll.

Einen Eleven

sucht unter günstigen Bedingungen, für gute Ausbildung wird Sorge getragen.
Die Brennerei-Verwaltung
(5120) Zalesie b. Exin.

Gesucht z. 1. Otbr. e. evang., unverh.

Hofmann (Feldaufseher).

Meldungen unter Nr. 5095 an die Expedition des Geselligen.

Gesucht

ein tüchtiger Unterschweizer

per 15. August oder 1. September bei 33 Mark monatlichem Lohn und guter Kost. — Zugleich sucht

ein gut empfohlen. Schweizer

Stellung zu 20—50 Stück Melkvieh per 1. September oder 15. August. Nähere Auskunft ertheilt Eduard Boo, Oberschweizer, Rittergut Kl. Ellernitz bei Nitzwalde Westpreußen. (5050)

Ein Kuhfütterer

mit Scharwerkern gesucht. (4469)
Hochzehren bei Garnsee.

Für mein Colonialwaaren-, Stabeisen-, Mehl-, Getreide- und Destillations-Geschäft suche ich einen

Lehrling

mos., Sohn achtbarer Eltern, per sogleich oder später
Emil Goldstein,
Jacobshagen in Pommern.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Eisengeschäft per sofort Stellung. Polnische Sprache erwünscht. (4905)
Ludwig Cohn, Strasburg Wpr.

Suche per sofort oder 1. Oktober für meine Destillation, Material- und Porzellan-Engros-Geschäft

einen Lehrling

mos. Conf., bei freier Station und Kleidung. (4721)
Paul Wolffberg, Stolp in P. Sandberg.

Für unser Colonial- und Tabak-Geschäft suchen wir (4961

einen Lehrling

Christ, Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Kenntnisse besitzt, bei freier Station. Antritt sofort.
P. M. Eppenstein Söhne,
Schönlanke.

Einen Lehrling (5059

mit den erforderlichen Kenntnissen, von achtbaren Eltern, sucht für sein Cigarren-, Tabak-, Wein- und Delikatessen-Geschäft, wenn auch auf meine Kosten, sogleich. Polnische Sprache erforderlich.
F. Schiffner, Lautenburg.

Suche für mein Colonial-, Material- und Destillations-Geschäft verbunden mit Hotelwirthschaft

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. (5064)
E. Bodammer, Mocker Wpr.

Wir suchen zu sofortigem Antritt gegen freie Station und Zusicherung guter Ausbildung (4911)

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Molkerei-Genossenschaft
Hebron-Damnitz, den 30. Juli 1893.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt resp. 1. September (4734)

einen Lehrling oder Volontair.

Polnische Sprache erwünscht.
T. Cohn, Bischofsburg Ostpr.

In meinem Colonialwaarengeschäft ist die Stelle eines (4645)

Lehrlings

vom 1. Oktober oder früher zu besetzen.
Wilhelm Luckwald Nachfl.
Bromberg.

Für mein Mode-, Weißwaaren- und Confections-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt (5082)

einen Lehrling

aus achtbarer Familie mit nöthiger Schulbildung.
M. Levy, Filehne.

Suche per sogleich oder auch später

einen Lehrling.

R. Weichler, Uhrmacher
(5116) Liebstadt Ostpr.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort (5142

einen Lehrling (mos.)

der polnischen Sprache mächtig.
M. Jacobowitz, Lautenburg.

Suche für mein Colonialwaaren-, Stabeisen- und Destillations-Geschäft per sofort

einen Lehrling

mit guter Handschrift bevorzugt.
A. F. v. Piotrowski,
vorm. Emil Duscha, Lyck.

Einen jungen, ordentlichen

Hausmann

oder einen kräftigen Laufburschen sucht von sogleich (5088)
H. Sieg, Bäckermeister.

Laufbursche

für Nachmittag gesucht. (5156)
Mirasz & Börnicke, Grabenstr. 55.

Für Frauen und Mädchen.

Geprüfte evangelische, erfahrene

Erzieherin

musikalisch, mit guten Zeugn. u. Empf., sucht z. Okt. Stellung. Gefl. Offerten u. Nr. 5152 an die Exped. d. Gesellig.

Eine gebildete Waise

musikalisch, in feiner Handarbeit geübt, im ländl. wie auch städt. Haushalt erfahren, sucht von gleich oder später Stellung als nützl. Gesellsch., Repräs. oder Pfleg. bei frank. Dame. Off. u. A. D. I. postlagernd Jedwabno Ostpr.

Ein junges Mädchen sucht vom 1. Oktober Stellung als selbstständige Stütze der Hausfrau. Off. u. Nr. 4931 an die Expedition des Geselligen.

Eine anst., selbstthätige **Wirthschafterin**, in gesetzten Jahren, in Land- und Stadtwirthschaft gründlich erfahren, in Handarbeit, Pflege und Erziehung kl. Kinder geübt, worüber sehr gute Zeugnisse, sucht z. 15. August oder später Stellung, eventuell selbstständig.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5098 durch die Expedit. des Geselligen erb.

Eine Kindergärtnerin, sehr zuverlässig, liebevoll im Umgang mit Kindern, sucht Stlg. Selbige wäre auch bereit, sich i. Haush. nützl. z. zeig. Gefl. Off. unt. 100 postl. Elbing erb.

Wirthinnen v. gl., verh. **Kutscher** z. Mart. empf. Kampf, Oberthornerstr. 4.

Fürs Land wird zum September-Antritt eine geprüfte, evang., musikal.

ältere Erzieherin

gesucht. Zu unterrichten sind 3 Mädchen und 1 Knabe von 7 Jahren. Offerten unter **S. B. 100** postl. Raymowo.

Zum 1. Oktober (4598

Erzieherin

für 3 Kinder gesucht. Zeugnißabschr. und Gehaltsforderungen an Frau Rittergutspächter Sehmsdorf, Sartowitz.

Eine evangelische

geprüfte Erzieherin

die schon längere Zeit mit gutem Erfolg unterrichtet hat, bestens empfohlen ist, auch Musikunterricht ertheilen kann, findet vom 15. August cr. für 3 Kinder im Alter von 11—6 Jahren, bei hohem Gehalt dauernde Stellung.
Meldungen mit Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 4956 an die Expedition des Geselligen.

Für mein Putzgeschäft suche eine

Erste Verkäuferin

bei hohem Gehalt. Nur erste Kräfte, die längere Jahre in der Branche thätig, werden berücksichtigt. (4887)
Danzig. Adolph Schott.

Eine erste Arbeiterin

für meine Putzstube kann eintreten.
Danzig. Adolph Schott.

Tüchtige Directrice

für feinen Putz, findet vom 15. August Stellung. (4561)
Antonie Meyer, Mewe Westpr.

Für mein Putzgeschäft wünsche eine tüchtige, selbstständige (4950)

Directrice

per 1. September cr. zu engagiren. Stellung angenehm. Familienanschluß zugesichert. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und möglichst mit Photographie erbeten.
Max Kiewe, Briesen Wpr.

Für mein Wollwaaren-, Kurzwaaren- und Tricotagen-Geschäft suche ein junges

Lehrmädchen

das der deutschen u. polnischen Sprache mächtig ist. (4946)
H. Bolder, Schneidemühl.

Zur Beaufsichtigung der Milcherei wird ein gut empfohlenes (4928)

Mädchen

das auch das Plätten und etwas Näherei versteht, gesucht in Dom. Niederhof p. Bischdorf Opr.

Eine jüd. Frau od. ält. Mädchen

wird zur Führung eines jüdischen Haushaltes gesucht. Anfragen zu richten an James Rosenthal, Lauenburg i. Pomm. (5037)

Eine einf. ält. ev. Frau

die alles besorgen muß, wird für einen kl. Haushalt auf dem Lande zum 15. August gesucht (5071)
Pfr. Habicht, Bobrowo.

Junge Mädchen

die d. f. Handarbeit erlernen wollen, können sich melden. (4655)
L. Heidenhain Nachf.

Suche von sofort ev. später ein

tüchtiges Ladenmädchen

für mein Glas-, Porzellan-, Lampen-, Haus- und Küchengeräthe-Magazin.
Adolph Granowski, Thorn.

Für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich von sofort ein anständiges (4727)

junges Mädchen

das in diesem Fache thätig war. Polnische Sprache erwünscht.
S. Rosenberg, Löbau Wpr.

Ein unverheiratheter Herr in der Stadt sucht zum 1. Oktober d. J. eine

Wirthin

die in allen Zweigen eines herrschaftlichen Haushaltes, besonders auch in der herrschaftlichen Küche durchaus erfahren sein muß. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu senden an die Expedition des Geselligen unter Nr. 4986.

Für möglichst bald wird gesucht eine fleißige, ordentliche (5076)

Wirthin

die gut kocht und plättet. Haushalt ist ohne Molkerei und Leutebeköstigung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Dom. Neuguth bei Schöneck Wpr.

Wegen Krankheit der Hausfrau wird für sofort oder später für eine mittlere Wirthschaft im Regierungsbezirk Königsberg eine einfache, in jeder Beziehung durchaus tüchtige und

zuverlässige Wirthin

bei hohem Lohn gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden brieflich mit Aufschrift Nr. 5145 durch die Expedition des Geselligen.

Einfache thätige Wirthin

welche die feine Küche verstehen muß, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Anfangsgehalt 150 Mark. (5136)
Oberförsterei Plietnitz bei Kramske Westpreußen.

Eine ältere, zuverlässige Wirthin

für Molkerei und Küche, sucht per 1. Oktober Dom. Janicow bei Dramburg. Gehaltsansprüche erbeten. (5115)

Ein anständ. Kindermädchen

wird für Nachmittag sofort verlangt Getreidemarkt 21, im Laden. (5006)

Suche von sofort ein (4883)

evangelisches Kindermädchen

(Waise bevorzugt).
C. Abramowski, Loebau Wpr.

Ein Kindermädchen für den Nachmittag gesucht.

(5158) Unterthornerstr. 28, II, rechts.

Eine ordentliche, häusliche und zuverlässige (5031)

Kinderfrau

welche bereits als solche thätig gewesen ist und darüber gute Zeugnisse aufweisen kann, findet von Mitte August d. J. ab dauernde Stellung.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Hausmühle-Riesenburg,
den 31. Juli 1893.
Conrad Fritz, Mühlenbesitzer.

Ein gesunde Amme

am liebsten vom Lande, wird von sofort gesucht durch Frau Hebeamme Weiß, Gartenstraße 17. (4990)

Eine Aufwartung

von sofort gesucht Blumenstr. 2, 2 Tr.

Ein ordentl. Aufwartemädchen wird sofort gesucht Kirchenstraße 15 II.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Standgeldes an Wochen- und Jahrmärkten soll auf 3 Jahre vom 1. Januar 1894 ab verpachtet werden. (5139)

Der Lizitationstermin wird am **26. August cr., Vormittags 11 Uhr,** im Bureau des Stadtkämmerers, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abgehalten werden.

Graudenz, den 31. Juli 1893.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gutspächters Robert Meyer zu Lenzwalde bei Lessen wird

heute am 31. Juli 1893,

Vormittags 11 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Carl Schleiff zu Graudenz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

18. September 1893

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkurs-Ordnung bezeichneten Gegenstände auf den

8. September 1893,

Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

29. September 1893,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

15. September 1893

Anzeige zu machen.

Graudenz, den 31. Juli 1893.

Königliches Amtsgericht zu Graudenz.

Verdingung.

I. Die Lieferung von: (5008)
- a) 51,00 cbm gesprengten Feldsteinen,
- b) 68,5 Mille Hintermauerungssteinen,
- c) 26,00 Mille gewöhnlichen Verblendsteinen, (5008
- d) 288,8 hl gelöschten Kalk,
- e) 1524,0 kg Cement,
- f) 64,45 cbm Mauersand, sowie

II. die Ausführung der
- a) Erdarbeiten,
- b) Maurerarbeiten,
- c) Asphaltarbeiten,

zum Neubau eines Geschützschuppens, sowie zweier Müllgruben für das neue Artillerie-Kasernement hierselbst sollen (unter II in 1 Loose) in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Der Verbindungstermin wird am **7. August ds. Js.,** Vormittags und zwar: zu I um 11 Uhr, zu II um 11½ Uhr, im Geschäftslokal des Unterzeichneten, Lindenstraße 16 I hier abgehalten werden.

Daselbst liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus.

Graudenz, den 1. August 1893.

Der Königliche Garnison-Bauinspector.

Herzfeld.

Neubau des Infanterie-Kasernements und der Offizier-Speiseanstalt zu Dt. Eylau.

Die zu obenstehenden Neubauten erforderlichen Pflasterungs-, Bekiesungs- und Berasungsarbeiten einschließlich Materiallieferung, zusammen umfassend die Herstellung von etwa: (4053)

6600 qm Kopfsteinpflaster,
200 qm Traufpflaster,
14800 qm Kiesflächen und
8200 qm Rasenflächen

sollen ungetheilt verdungen werden und ist zu diesem Zweck ein Termin auf:

Sonnabend, den 5. August d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

in dem Amtszimmer des unterzeichneten Garnison-Bauinspektors (Dt. Eylau, Osteroderstraße 9) anberaumt, bis zu dem Angebote versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst den erforderlichen Proben einzureichen sind.

Für die Uebernahme der Arbeiten sind die kriegsministeriellen „Bestimmungen für die Bewerbung um Leistungen für Garnisonbauten vom 20. März 1888" maßgebend.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Die Verdingungsunterlagen können täglich während der Dienststunden in dem vorgenannten Amtszimmer eingesehen, auch von dort gegen Einsendung von 1,00 Mk. Abschreibegebühren bezogen werden.

Die bis zu dem festgesetzten Termin eingegangenen Gebote werden sodann in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet und verlesen.

Der Garnison-Bauinspektor.

A. Scheerbarth.

Am Montag Nachmittag ist in der Tabakstraße **ein Postquittungsbuch verloren worden.** Es wird höflichst gebeten, dasselbe in der Expedition des Geselligen abzugeben. (5133)

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 3. August d. J., Vorm. 10 Uhr, werde ich in Garnsee am Markt folgende gut erhaltene Gegenstände: (5134)

1 Wäschespind
1 Kleiderspind
2 Spiegel mit Untersätzen
1 Schreibtisch
1 Sophatisch
1 Schlafsopha
6 Muschelstühle
1 Teppich

zwangsweise versteigern.

Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Holzverkäufe

für die Königliche Oberförsterei Königswiese, Bahnstation Schwarzwasser, Reg.-Bez. Danzig, finden statt:

am 16. August im Gasthause zu Schwarzwasser und (4879)

am 13. September im Gasthause zu Woythal,

jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab.

Das in jedem Termin zum Verkauf kommende Holz wird in der „Deutschen Holzzeitung" in Königsberg noch im Einzelnen bekannt gemacht werden.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Am 3. d. Mts., Morgens 8 Uhr werden wir in unserem Kämmereikassenlokal 19½ Kubikmeter Kiefern-Klobenholz welche im Schutzbezirk der Königlichen Forst Rudnick stehen, meistbietend verkaufen.

Rehden, den 1. August 1893

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der städtischen **Wasserleitung** mit Motorenbetrieb ist der Posten eines

Maschinenführers

schleunigst zu besetzen. (5144)

Geeignete im Maschinenfach bewanderte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und Gehaltsangabe innerhalb einer Woche bei uns melden.

Lessen Wpr., den 31. Juli 1893.

Der Magistrat.

Bin zurückgekehrt.

Dr. Kunert,

pract Arzt,

Graudenz, Grabenstraße 26.

Bin zurückgekehrt.

S. Cohn,

prakt. Arzt. (4974)

Dr. Kunz, Thorn

Spezial-Arzt

für Augen- und Ohrenkranke ist für einige Tage verreist.

Ich erlaube mir, dem verehrten reisenden Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage das (4653)

Hôtel „Königlicher Hof"

käuflich erworben habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch besondere sauberste Ausstattung der Zimmer und beste Verpflegung den Ruf des Hauses aufrecht zu erhalten und meinen werthen Gästen ein angenehmes Heim zu bereiten.

Indem ich mein Hotel einer gütigen Beachtung empfehle, zeichne ich

Elbing, den 23. Juli 1893.

Hochachtungsvoll

H. Lamprecht.

Nebenverdienst

Mk. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen Offerten unter Z. 5291 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Heu

kauft und zahlt bis 4 Mk. pro Ctr.

Das Königl. Proviantamt zu Graudenz. (4980)

Sumatra-Regalia

Cigarren

gesunde qualitätreiche Tabake enthaltend, fabrizire seit Jahren als Spezialität und offerire solche à 32 Mk. p. 1000 Stck. in ½ Mille-Kisten verpackt. Probeweise versende eine ½ Mille-Kiste (500 Stck.) per Post franko gegen Nachnahme von Mark 16. (5113)

Heinrich Singewald,

Cigarren-Fabrik, Chemnitz i. S.

Die besten u. haltbarsten Hauspantoffeln sind nur Nonnenstr. 3. zu haben bei A. Hiller.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir den

Alleinvertrieb unseres Bieres

für Schwetz und Umgegend

Herrn W. Schwanke in Schwetz

übertragen haben.

Braunsberg Ostpr., 1. August 1893.

Bergschlösschen

Actien-Bierbrauerei.

(5086)

Neu eröffnet

Photographisches Atelier I. Ranges

von

Vorstädt. Graben 58 **Georg Fast, Danzig** Vorstädt. Graben 58

Neu eröffnet

Anfertigung von Photographieen jeden Genres in vorzügl. Ausführung

SPECIALITÄT

Vergrösserungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie

Für Aufnahmen geöffnet

Wochentags von 9—5 Uhr Sonntags von 10—1 Uhr.

Seebad u. Kurort Westerplatte b. Danzig.

Möblirte Sommerwohnungen und einzelne Zimmer sind für die zweite Saison preiswerth zu vermiethen. Schöner Park. **Verbindung mit der städtischen Pelonker Quellen-Leitung.** Kurhaus (wo billige Pension), Strandhalle, Kaisersteg, Concerte, Réunions, Dampfbootvergnügungsfahrten. **Keine Kurtaxe.** Kalte und warme Seebäder, Soolbäder, **kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder Patent Lippert, bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarmuth, Frauenleiden u. s. w.** Trinkanstalt für Kurbrunnen. Nähere Auskunft ertheilt

Die Direction der Actien-Gesellschaft „Weichsel" in Danzig.





Packkisten

jeder Größe kauft stets (3450

C. L. Kauffmann, Graudenz.

Suche ein lukratives kleineres Geschäft mit kleiner Anzahlung zu kaufen Meldung. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 5101 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Herren- u. Damengarderobe

seid. Taillen, weisse Kleider etc werden chemisch gut gereinigt

Färberei.

Verschossene Winterüberzieher Herrnanzüge, Damenmäntel, etc werden **echt** gefärbt.

A. Hiller, Nonnenstr. 3.

Einige gut erhaltene (4620)

Essigbilder

sucht zu kaufen

Robert Liegmann, Neuenburg Wpr.

Geldsendungen

nach

Amerika

durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigst

Meyer & Gelhorn

Danzig,

Bank- u. Wechselgeschäft.

Jeden Posten

gesundes Pferdeheu und Stroh

mit Flegel- und Maschinendrusch, kauft

J. M. Werner, Dt. Krone.

Gesundes, frisches, süßes Heu

sucht — auch sehr große Posten — **Feodor Schmidt, Inowrazlaw,** Güter-Agentur und Comm.-Geschäft. (4259)

Suche Rosenkartoffeln

zu kaufen. Off. mit Preis pro Ctr. franko Bahnhof erbittet F. Brotzki, Danzig, Breitgasse. (5097)

Absender

feinster Molkerei- und

Land-Butter

sucht bei sofortiger Abrechnung u. Kasse die Butter-Großhandlung von

G. v. Makomaski

Berlin W., Steglitzerstraße 54.

Ein gute (5091)

Dampfdreschmaschine

mit **Strohelevator,** ist auf Lohndrusch zu vergeben. H. Schielke, Schmiedemeister, Montau b. Neuenburg.

Einen Posten leere (4779)

Theertonnen

haben zu verkaufen

Gebr. Pichert, Culmsee.

Schweizer

Taschen-Uhren

sind die besten; elegante Façons, solid und genau gehend. **Portofrei.**

Remont., Nickel, bestes solides Werk, Patent.	Mk. 10.
Remont., Silber, starke, 10 Rub., Goldrand.	Mk. 14½
Remont., Silber, hochfein, 10 Rub. schön gravirt.	Mk. 16.
Remont., Silber, Anker, 15 Rub., Specialität	Mk. 20.
Remont., Silber, Sprungdeckel, halb Chronometer.	Mk. 25.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Ziegelei Bischoff

empfiehlt (4555)

beste Dach- und Firstpfannen.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein (3748)

Luxus-, Spiel- u. Kurzw.-Lager

zu **jedem nur annehmbaren** Preise aus. Simon Freimann, Schwetz a. W.

Ein kleines Hotel oder Bierwirthschaft wird in einer mittleren Stadt zum Oktober d. J. zu pachten gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 5100 an die Exped. des Geselligen erbeten.

In welcher kl. Stadt oder Marktflecken würde die **Etablirung** eines

jung., tücht. Barbiers u. Friseurs

erwünscht sein? Off. u. Nr. 5153 a. d. Exp. d. Geselligen.

Geldverkehr.

6000 und 2000 Mark

auf sichere Stelle zu vergeben von C. Andres, Oberthornerstr. 4. 1 Tr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 179.
Graudenz, Mittwoch] [2. August 1893.

4. Forts.] **Leben um Leben.** [Nachdr. verb.

Eine Strandnovelle von C. Milanis.

Onkel Bernhard begleitete mich in sein im Erdgeschoß gelegenes Wohnzimmer. Vieles war auch hier beim Alten geblieben. Neben dem Kamin der große Schaukelstuhl mit dem Eisbärenfell davor, in der einen Ecke ein mit gemustertem Roßhaarstoff überzogenes Sopha, dieselben dunkelgrünen Vorhänge wie früher, anstatt des Kronleuchters noch immer ein regelrecht aufgetakeltes Vollschiff, welches bei den leisesten Luftschwingungen hin und herschwankte. Dennoch lag eine gewisse Wohnlichkeit über dem Raume, die ich früher dort vermißt hatte. Auch erblickte ich einen Damennähtisch an dem einen Fenster und nicht fern davon einen schönen Bechstein'schen Flügel, Neuerungen, die ich behaglich finden mußte. Am Fenster, auf den Tischen und dem Sims des Kamins sah ich von kunstgeübter Hand zusammengestellte Bouquets aus herbstlich gefärbtem Laub und Vogelbeeren, jedes ein Stillleben, eine Studie für sich. Es lag mithin ein Etwas über dem Zimmer, das an die gütig waltende Fee erinnerte, welche mit unsichtbaren Händen die Dinge so ordnet, wie sie für ihre Schützlinge am geeignetsten sind.

Versunken in Erinnerungen übersah ich, daß die grüne Friesportiere, welche das Nebenzimmer abschloß, sich leise bewegte, und daß ein wirres, dunkles Lockenköpfchen schon zum zweiten Male den Gast beobachtete.

„Komm nur hervor, Mercedes!“ lachte mein Oheim, „begrüße Deinen Vetter und lasse Dir durch ihn bestätigen, was Jedermann sagt, daß Du nämlich der kleinen, schwarzen Hexe von damals gar nicht mehr ähnlich bist!“

Mercedes kam mit fast geräuschlosen Schritten auf mich zu, und die eine Schulter verlegen hin- und herbewegend, streckte sie mir ihre kleine Hand mit der schüchternen Frage entgegen: „Kennst Du mich noch, Benno?“

Ich bedurfte der Sammlung. Aus der kleinen, schwarzen Unholdin war ein großes, schlankes Mädchen geworden, voll von weiblicher Anmuth und beherrschten Empfindungen. Sie strahlte mich mit ihren schwarzen Augen an, und senkte die Lider sofort wieder, während ihre Hände an den Spitzen ihrer weißen Tändelschürze einige graziöse Bewegungen ausübten. Ihre hübsch gerundete Gestalt umschloß ein rostfarbenes Wollkleid, dem sie als Schmuck eine Korallenbroche am Stehkragen eingefügt hatte. Korallenknöpfe zierten die niedlichen Ohren, während eine feuerrothe Schleife dem derben, bis in die Taille reichenden Zopfe als Abschluß diente. In natürlicher Kräuselung fiel das Haar über ihre breite Stirn, während die Brauen, wie der feinsten Pinselführung entstamend, über den stark hervortretenden Augenhöhlen lagerten. Die Nase war fein geformt, der Mund etwas nach innen gezogen, und die frischen Lippen wie mit einem Kreidestrich umgeben. Das tiefe Grübchen im Kinn, die rosigen Wangen vervollständigten den Eindruck der Frische und des Liebreizes, der über ihre Persönlichkeit ergossen war. Der Ausdruck in dem Antlitz des jungen Mädchens wechselte unaufhörlich; bald himmelhoch jauchzend, bald zu Tode betrübt, bald schelmisch, bald schmollend, bald für eine Sache, ein Thema begeistert, dann wieder träumerisch und sinnig vor sich niederblickend, war es mir schwer, zu entscheiden, unter welcher Gefühlsaufwallung ich sie am fesselndsten fände.

Sie hatte eine Art, sich zu bewegen und mit dem Oheim zu verkehren, die ich als ohne Gleichen bezeichnen muß. Es lag etwas Weiches, Hingebendes, Liebendes in ihrem Wesen ihm gegenüber, so daß ich ihn, schon nach der ersten Stunde des Zusammenseins, um seine bevorzugte Stellung zu beneiden anfing. Was hätte ich darum gegeben, wenn sie mich ein einziges Mal so angeblickt hätte, wie ihn! Ueber mich sah sie anscheinend hinweg, doch entdeckte ich, daß die Schelmin sich stets so zu setzen wußte, daß sie, verborgen hinter einer Lampe oder Vase, dennoch geschickt ihr Augenmerk auf mich zu richten vermochte. Sie bediente sich, der Koketterie dieses Spiels unbewußt, all der Hülfsmittel, die so manche Evastochter vor ihr mit Glück im Verkehr mit dem anderen Geschlecht schon angewendet hatte. Sah sie mir mit ihren großen, dunklen Augen, die von einem bläulichen Weiß umgeben waren, einmal voll in's Gesicht, so durchzuckte mich ein Erschrecken vor der Tiefe und Leidenschaftlichkeit, die sie in diesen Blick zu legen wußte.

Auf meine Frage, ob ich den ersten Willkommen vom Söller ihrer Hand zu danken gehabt, nickte sie unter tiefem Erröthen.

„Schüchtere mir die Kleine nicht ein, sie wird ja unter Deiner eingehenden Fragestellung abwechselnd roth und blaß!“ rief mir Onkel Bernhard neckend zu, „und Du, mein Mäuschen, geh' und hole die Mama, damit sie unseren Gast willkommen heiße!“

Meine Tante betrat in derselben Minute schon das Zimmer. Freudig bewegt begrüßte auch sie mich mit einer Wärme, die ich nicht verdient zu haben meinte. In unbeschreiblich vornehmer, nachlässiger Weise lehnte sie sich in die Sophaecke, und mit ihren eleganten Händen eine Bewegung nach der Richtung des Theetisches machend, wies sie Mercedes an den ihr daselbst zugetheilten Platz.

Das junge Mädchen stand alsbald in der dunkelsten Ecke des Zimmers, überhaucht von der Doppelbeleuchtung, die der Flamme des Kaminfeuers und dem bläulichen Licht des kleinen Flammchens unter dem Theekessel entstammte. Der Oheim begab sich in ihre Nähe; die Füße ab und zu auf den ausgestopften Kopf des Eisbären setzend, wiegte er sich mit behaglichem Schmunzeln in seinem Schaukelstuhl, die Hände auf dessen Seitenlehnen gestemmt, die Augen unablässig auf Mercedes gerichtet.

Ich hörte kaum auf die gekünstelt geistreiche Unterhaltung über allerlei Geschichtswerke, die seine Gattin mir zu Ehren zu führen entschlossen war, ich sah nur den glückstrahlenden Ausdruck im Gesicht meines Verwandten und schalt mich einen zehnfachen Thor, der sich in unbegreiflicher Verblendung seit Jahren um die schönsten Freuden des Verkehrs mit Wendholm und dessen Bewohner betrogen habe.

Mercedes schenkte den Thee ein; sie servirte ihn auf einem kleinen silbernen Tablet, brachte dem Oheim das kurze Pfeifchen mit Weichselrohr, ohne welches ich ihn mir nicht vorstellen konnte, und lehnte sich, nachdem all ihre Obliegenheiten als Vertreterin der Hausfrau erfüllt waren, gegen die Lehne des Schaukelstuhles, eine Pose, die Onkel Bernhard vertraut sein mußte, denn sofort suchte er nach ihrer niedlichen Hand, die sie schmeichelnd über seinen Bart und die Wange gleiten lassen mußte. „Alte Leute werden Gewohnheitsmenschen, wie Du wissen wirst“, brachte er, in kurzen Stößen den Dampf aus der Pfeife ziehend, hervor, „und damit Benno sich sofort in die Hausregeln hineinfügen lerne — geh', Mäuschen, öffne den Flügel und singe!“

Er blickte mich an und Mercedes' flehende Geberde übersehend, fügte er in bestimmtem Tone hinzu: „Diese Stunde ist nämlich ein für allemal der edlen Musika geweiht!“

„Ach — nur heute nicht!“ bat Mercedes verängstigt, „ich habe noch niemals vor Fremden gesungen!“

„Fremden?“ fragte ich, „bin ich Dir denn ein Fremder?“

Das temperamentvolle feurige Mädchen sah mich mit bittenden Blicken an, sie schüttelte das Köpfchen und sagte:

„Fremd allerdings nur — insofern ich nicht weiß, ob Du nicht ein schwer zu befriedigender Kunstverständiger bist! Spielst Du selber?“

Ein strafender Blick von Seiten ihrer Mutter trieb sie an das Klavier, während ich sie von der Ungefährlichkeit meiner Kritik und meiner Talentlosigkeit zu überzeugen suchte. Ich half ihr den Flügel öffnen und trat sofort zurück, nachdem sie meine Absicht, die Noten umzublättern, mit der Bitte abgeschnitten hatte:

„Geh' fort — sonst vermag ich nicht zu singen!“

Ein kurzes Räuspern — und mit einer mächtig wirkenden Altstimme begann Mercedes den Vortrag eines spanischen Liedes. War es der elektrisirende, jede Fiber in mir erzittern machende Rhythmus der Melodie, war es die zum Herzen gehende Stimme selber? Ich fühlte mich begeistert und dennoch niedergedrückt, in die Wolken gehoben und trotzdem zu Boden gerissen. Es kam mir vor, als müßten Text wie Melodie dem Herzen eines Mannes entstiegen sein, der elternlos, heimathlos, das Glück, Liebe empfangen zu dürfen, so tief gefühlt habe, wie ich es in dieser Stunde that.

Reizend war Mercedes während des Gesanges anzusehen. Sie wendete mir ihr Profil zu und ich sah, wie ihre Wange das Roth der Erregung deckte, wie sie das Beben der Lippen gewaltsam bezwang und wie die kleine Kehle sich rundete, wie bei einem Vögelchen.

Mit triumphirender Miene sah mich mein Oheim an. Dann winkte er mich mit seinen klaren, hellen Augen an seine Seite. Ich stand, an den Sims des braunen Kaminofens gelehnt, bald in seiner Nähe. Er neigte sich mir entgegen und sagte halblaut: „Seit sie aus der Pension zurückkehrte, ist unser Haus wieder ein Tummelplatz für die Lust! Wir versuchten es erst mit der Gouvernantenerziehung, aber die taugte für Mercedes nicht; ich sah ein, daß sie im Verkehr mit Altersgenossinnen ihren Charakter abschleifen und die Härten ihres Wesens mildern müsse. Es wurde mir schwer genug, ihre Zärtlichkeit volle zwei Jahre zu entbehren!“ Er zwinkerte mit den Augen zu ihr hinüber, die, nur wenige Töne anschlagend, eine neue Melodie zu üben schien. „Sie ist ein kapitales Frauenzimmer, ein Schelm, eine kleine Zauberin — alle Wetter, die mich Alten zu nehmen versteht —, Jedermann, vom Jens bis zum ärmsten Fischer im Dorfe, ist von ihr begeistert und beglückt, sobald er sie gesehen. Siehst Du, mein Junge, ich habe mir da aus dem Meere ein Stück Sonnenschein herausgefischt und mir meine alten Tage so echt vergoldet, wie ich es mir in meinen jungen Jahren niemals habe träumen lassen. Auf ein so hohes Glück so lange gewartet zu haben, hat sich wahrhaftig gelohnt! Und wie das in dem jungen Köpfchen lodert und brodelt! trotzdem ist sie lenksam und bescheiden. Nur auf dem Wasser versteht sie keinen Scherz und der einzige Punkt, an dem die alte Schwärmerei zeitweilig wieder ansetzen will, ist ihr Glaube an das Vorhandensein einer Meerfei! Sie will deren weiße Arme einst selber gesehen haben,“ sagte er lachend, „und behauptet, daß sie dann nur Ruhe vor der geheimnißvollen Gottheit finde, wenn sie dem Elemente, in welchem diese wohne, dienstbar sei. Ich sage Dir, wie ein Matrose regiert sie jetzt die Segel, und will es das Schicksal, daß ich noch einmal Schiffbrüchigen helfen muß, so nehme ich sie als meine Lootsin mit mir. Jeden Tag kannst Du sie auf dem Söller das Fernrohr richten und den Horizont abspähen sehen. Und dann erstattet sie mir genauen Bericht, denn mir selber wird das Ersteigen der steilen Treppe jetzt manchmal schwer!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Einen Roman im Kleinen] kann man die Erlebnisse eines in Berlin wohnenden Kellners St. nennen. Vor etwa zwölf Jahren übernahm er als Erbe den im Regierungsbezirk Bromberg belegenen väterlichen Bauernhof, dem er alsbald in der Nachbarstochter eine Herrin gab. Die Leute lebten in den ersten Jahren ihrer Ehe ganz glücklich. Dann starb der Vater der Frau, und die Mutter zog zu den St.'s. Mit der Schwiegermutter war aber dort gleichzeitig der Unfriede eingekehrt. Dieses peinliche Verhältniß wurde noch unerquicklicher, als Frau St. zuletzt stets die Partei der Mutter ergriff. St., einem sehr ruhigen, friedliebenden Charakter, wurde dadurch die Häuslichkeit zur Hölle gemacht. Daß dieses Mißverhältniß auch auf die Wirthschaft einen nachtheiligen Einfluß ausübte, ist erklärlich, da es dem Manne die Lust zur Arbeit nahm, und als noch Feuer und Hagelschäden hinzutraten, war St. nahe an den Bettelstab gebracht. Schließlich wurde das Grundstück verkauft. Frau St, die inzwischen zu ihrem Bruder übergesiedelt war, strengte gegen ihren Gatten eine Klage wegen Ehescheidung an, die auch alsbald ausgesprochen wurde. St fand in dem Gartenrestaurant einer größeren Provinzialstadt Beschäftigung, zunächst als Hausdiener und sodann als Kellner. Seit zwei Jahren ist er Büffetkellner eines größeren Gartenetablissements in Berlin. Mit seiner geschiedenen Frau stand er seit der Trennung in gar keinem Verkehr, über das Befinden seiner Kinder wurde er von Zeit zu Zeit durch Dritte benachrichtigt. Vor ungefähr vier Wochen, nachdem deren Mutter gestorben, traf nun Frau St. mit ihren Kindern in Berlin ein, wo es ihr nach einiger Mühe gelang, den ehemaligen Gatten aufzufinden und sich mit ihm zu versöhnen. Am Freitag nun haben sich die Leute, die sieben Jahre getrennt waren, zum zweiten Male trauen lassen.

— [Beobachtung.] Wenn ein Herr eine Zeitung in die Hand nimmt, so sieht er immer vorn hinein. Gehört er zu den Gebildeten, so liest er Politisches und Tagesgeschichte, sonst das Lokale. Eine Dame sieht hinten hinein. Liest sie Heirathsgesuche, Tanzankündigungen und Privatbesprechungen, so ist sie noch zu haben, denn die Verheiratheten lesen Familiennachrichten.

Briefkasten.

Landmann. 1) Inspektoren gehören zu den Hausoffizianten. Das Engagement solcher kann rechtsverbindlich nur durch schriftlichen Kontrakt erfolgen. Ist der Dienst auf Grund eines nur mündlichen Vertrages angetreten, so kann jeder der Kontraktschließenden mit Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres, jedoch unter Beachtung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, vom Vertrage abgehen. Ist der Vertrag schriftlich geschlossen, so muß er drei Monate vor Ablauf der kontraktlichen Dienstzeit gekündigt werden, widrigenfalls er als stillschweigend verlängert gilt. 2) Freie Station umfaßt für gewöhnlich, wenn etwas anderes nicht verabredet ist, außer freier Wohnung freie Beköstigung und Bedienung, wie sie der Lohnherr sich selbst angedeihen läßt. Dagegen ist zweifellos nicht anzunehmen, daß wenn der Lohnnehmer eine eigene Wirthschaft führt, darunter die Gewährung von Kolonialwaaren, Beleuchtung u. s. w. an Letztern für sich, seine Familie und sein Gesinde seitens des Lohnherrn zu verstehen ist. Vielmehr ist darunter nur zu begreifen, daß der Lohnnehmer von den Gutserzeugnissen soviel frei erhalten soll, als zur Bestreitung seiner eigenen Wirthschaft ausreichend und erforderlich ist.

H. O. Arbeitgeber, die ihrem Gesinde die Invaliditätskarte widerrechtlich vorenthalten, werden mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft. Die Invaliditäts-Rente unterliegt der Pfändbarkeit nicht.

W. 1) Sie haben neben der Staatssteuer auch noch Orts-, Kreis- und Provinzialabgaben zu zahlen und zwar bei einem Gehalte von 1000 Mk. den Höchstbetrag von $1\frac{1}{2}$ Prozent des Gehalts, also 15 Mk. jährlich. 2) Das Ihnen von Ihrer Schwiegermutter gegebene Schriftstück über 5000 Mk. unterliegt einem Stempel von 4.25 Mk. 3) Ob das Schriftstück auch nach dem Tode Ihrer Schwiegermutter rechtsverbindlich ist, können wir nur dann beurtheilen, wenn wir die genaue Fassung desselben kennen würden. Nach dem Inhalt, wie Sie ihn angedeutet haben, scheint uns dasselbe den etwaigen Erben Ihrer Schwiegermutter gegenüber mit Erfolg nicht entgegengestellt werden zu können, da die Ausstattungssumme nur für den Fall versprochen zu sein scheint, daß Ihre Schwiegermutter bei Lebzeiten ihr Vermögen selber vertheilen werde.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.]
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. August. Heiß, schwül, später vielfach Gewitter, Regen, starker Wind.
3. August. Wolkig mit Sonnenschein, schwül, Gewitterregen.
4. August. Warm, wolkig, strichweise Gewitter und Regen.

Bromberg, 31. Juli. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 146—152 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 126—133 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mk., Brau- 133—136 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 160—170 Mk. — Spiritus 70er 35,00 Mk.

Posen, 31. Juli. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 15,20—16,00, Roggen 13,20—13,60, Gerste 13,20—14,50, Hafer 16,30—17,00, Kartoffeln —,—.

Posen, 31. Juli. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 54,10, do. loco ohne Faß (70er) 34,40. Still.

Magdeburg, 31. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,70. Ruhig.

Stettin, 31. Juli. **Spiritusbericht.** Behaupt. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 35,30, per Juli-August 33,50 per August-September 34,50.

Berliner Produktenmarkt vom 31. Juli.

Weizen loco 154—167 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 162 Mk. bez., September-Oktober 163—163,25 Mk bez., Oktober-November 164,25—163,25 Mk. bez., November-Dezember 165,25—164,50 Mk. bez.

Roggen loco 140—149 Mk. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 146,50—147 ab Bahn bez., Juli 149,50 Mark bez., September-Oktober 150,25—150,50—149,50 Mk. bez., Oktober-November 150,50—149,50 Mk. bez., November-Dezember 150,50—149,50 Mark bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 173—190 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 176—182 Mk.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—158 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 31. Juli 1893.

Fleisch. Rindfleisch 25—59, Kalbfleisch 25—56, Hammelfleisch 44—58, Schweinefleisch 50—58 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—3,50 per Stck., Enten —,—, Hühner 0,85—1,20 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 60—91, Zander 90, Barsche 30—36, Karpfen 72—90, Schleie 75—82, Bleie 38—46, bunte Fische 49, Aale 30—140, Wels 50—60 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 74—110, Forellen —, Hechte 33—56, Zander 42—90, Barsche 25, Schleie 45—50, Bleie 20—29, Plötze 11—22, Aale 42—110 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 45—120 Pfg., Stör 100, Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,40—2,10 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 110—114, IIa 103—108, geringere Hofbutter 98—102, Landbutter 86—95 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,30—2,60 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 30—32, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber —,— runde weiße — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. —, junge per Bund 0,05—0,10 Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlradi junge per Schock 0,60—1,00, Gurken pro Schock 1,00—5,00, Salat pro Schock 1,50—2,00, Bohnen p. Pfd. 0,10—0,15 Pfg.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107,

zahlt für **Baar-Depositen 2 Proc.** Zinsen jährlich, frei von allen Spesen,
beleiht **gute Effecten,**
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **„Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von unsern sonstigen Depots **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck

errichtet im Jahre 1828.

Aelteste deutsche Lebens-Versicherungs-Action-Gesellschaft.

Stand Ende 1892:

Gesammt-Versicherungsbestand:
41 773 Personen mit einem Versicherungs-Kapitale von Mk. **155 992 319,—**
und Mk. 184 452,— jährlicher Rente

Ausgezahlte Versicherungskapitalien	„ **69 602 396,—**
Zurückgewährte Dividenden an die Versicherten	„ **6 048 600,—**
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	„ **6 598 638,—**
Aktien-Kapital und Gesammt Reserven	„ **45 071 953,—**

Ueberaus liberale Versicherungs-Bedingungen. **Mässige Prämien** mit verschiedenen Arten der Dividenden-Vergütung (auch nach dem Modus der **„steigenden Dividende"**) und **ohne Nachschussverbindlichkeit. Sofortige Auszahlung** fälliger Versicherungskapitalien nach Beibringung der nöthigen Nachweise.
Seit dem 1. Mai 1893 neue Bestimmungen über Kriegsversicherung. Auch vor dem 1. Mai 1893 bereits versicherte Wehrpflichtige können bis **1. Januar 1894** zu diesen Bestimmungen unter näheren, von der Gesellschaft oder deren Vertretern auf Wunsch mitzutheilenden Bedingungen übertreten. (1488)
Weitere Auskünfte werden ertheilt u. Versicherungsanträge entgegengenommen von allen Agenten der Gesellschaft, sowie von der General-Agentur. In **Marienwerder** von **O. Böttger**, Kaufmann.
„ **Elbing** von **H. Pressler**, Gerbereibesitzer.
„ **Konitz** von **E. Hesse**, Restaurateur.

Unter Gehaltsgarantie offeriren wir (9118)

Thomasmehl

in feinster Mahlung ab unseren Lägern in Stettin, Breslau, Danzig u. Posen

Superphosphate aller Art aufgeschlossenes Knochenmehl

sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel ab unseren Werken in **Posen**

Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft
vorm. Moritz Milch & Co, **POSEN.**





Für Bartlose!

empfehle das bis jetzt bekannte, den Bartwuchs befördernde die Haarwurzeln kräftigende
Giovanni Borghi's Bart- u. Haarwuchsmittel.
Absolut unschädlich für die Haut. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Discretester Versand. Viele Dankschreiben. Flacon Mk. 2,50 Doppelflacon 4 Mk Allein echt zu beziehen von **Giovanni Borghi Köln a/Rh**

Bildet Knochen und Muskeln, man gebe es daher Kind., die an engl. Krankheit leiden

Ersetzt die Muttermilch, ist dar. Kind., die entwöhnt werden, unentbehrlich.

Zeugniß.

Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt:
1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich sogut zufrieden, daß ich die Zugabe von Gri wasserfuppe zur Säuglingsmilch ganz Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende.
Hochachtungsvoll Ihr ergebenster
gez. **Uffelmann,**
Professor und Director des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892. (6660)

Rademanns Kindermehl

ist in allen Apotheken, Drogen- u. Colonialwaarenhandlungen z. Preise v. Mk. 1,20 p. Büchse. haben.

Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.

Ist unbedingt verdaulich, verhindert darum Brechdurchfall.

Kartoffel-Körbe

aus Wurzeln geflochten, liefert billigst jedes Quantum auf vorherige Bestellung
E. Goering, Soldau Opr.

Ein noch gut erhaltener (4737

Speicher

zweietagig, Bindwerk unter Steindachung $13^1/_2$ Meter lang, $6^1/_2$ Meter breit zum Abbruch von sofort oder später zu verkaufen. **Schott, Rehden.**

Gottschalks Deutscher Volks-Caffee

ein vollkommener Ersatz für guten Bohnen-Caffee. Wohlschmeckend und bekömmlich. Billig. Ausgiebig. Güte und Reinheit durch vereideten Chemiker attestirt. — 125 Gramm ($^1/_4$ Pfd.) 15 Pfg.
M. Gottschalk Söhne, Charlottenburg.
Niederlagen: Graudenz: **F. A. Gaebel Söhne, Lindner & Co. Nachflg., Böhlke & Riess** und in sämmtlichen Orten der Provinz. (170)

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen

gegenüber anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Locomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruction. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

von Ruston, Proctor & Co., Lincoln (England)

26 500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

Preislisten u. Prospecte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



Lilionese, (cosmetisch Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb. Teint und unrein. Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50
Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bart's in nie geahnter Weise. (1365)
Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel, à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauß in Köln.**
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser**, Markt Nr. 11.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Fritz Kyser, Drogerie.

In Klein-Nogath bei Groß-Schönbrück ist eine fast neue

Breitsäemaschine

System Alban (Hebelstellung) zum Verkauf. (5054)

25 selbstgeräucherte (5058)

Schinken

(Winterwaare) hat pro Pfund 1 Mk. per Nachnahme unter Garantie abzugeben **F. Schiffner, Lautenburg.**

60 Scheffel Hafer
50 „ Buchweizen
30 „ Gemenge

als **Wicke, Hafer, Peluschken** und **Sommerroggen**, geeignet zur Nachsaat, hat abzugeben (5044)
A. Schwerdtner, Koschlau.

Nicht geschnittene, sondern gespaltene

gute Dachsplissen

sind auf Lager und käuflich zu haben bei **J. P. Gatz in Osche.**

Mais

von rollenden Waggons, empfiehlt (750
Paul Boas, Bromberg.

Wegen Dampfdrescheinrichtung stehen einige vorzüglich erhaltene (5045)

Dreschmaschinen

mit Roßwerk billigst zum Verkauf in Dom. Kraffitshagen p. Bartenstein. Daselbst sind auch einige hervorragende sprungfähige

holländer Bullen

verkäuflich.

Stoppelrübensamen

empfiehlt **Max Scherf.**

Lilienmilch-Seife

von **CARL JOHN & Co., Berlin** ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extract die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teint's unerlässlich ist; à Stück 50 Pf. zu haben bei **Agnes Temme-Schönsee, J. Silberstein-Gollub, Meier Baruch-Fordon, L. Stoehr-Mensguth.**

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Torfstreu-Maschinen

als: **Torfstreu-** und **Torfmull-Reisswölfe,** sowohl für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb, **Pressen** nebst **Antrieb-Maschinen, Elevatoren etc.** baut als Spezialität
A. Beeck,
Maschinenfabrik, **Oldenburg** i. Gr.
Lieferte bis jetzt über 70 complette Torfstreufabrik-Einrichtungen.

Für Mittelstände. (4697)
F. Habanna-Cigarren, 100 St. Orglverp. verf. geg. Nachn. v. 6M., b. 300 St. 5 50M.
E. Jenkowski, Züllchow, Stettin.

Viehverkäufe.



Ich treffe am 18. August cr. mit einem Transport

belgischer Fohlen

hier ein. (4874)
Hermann Leyser,
Bildschön bei Culmsee.

Ein

Reitpferd

ostpreußische braune Stute, 3 Zoll groß, 7 Jahr alt, verkauft preiswerth
C. Abramowski, Loebau Wpr.

„Pedro"

Rappheng st, 10 Jahre alt, elegant, sehr kräftig und breit gebaut, fromm, zugfest, gekört, 3" groß, preiswerth verkäuflich. Gfl. Offerten unter Nr. 5066 an die Exped. des Geselligen erb.

Zwei elegante, selten flotte (5117)

Wagenpferde

Rappstute 6 Jahr, dunkelbrauner Wallach 7 Jahr, beide Pferde gut eingefahren und geritten, stehen für den Preis von 1200 Mark zum Verkauf
Gut Adolfshof bei Buchholz Wpr.

Hampshiredown-Vollblutheerde Wickbold

per Tharau.
Verkauf von Böcken und Mutterschafen. (4213)
A. Bluhme.

Englische Eberferkel und sprungfähige Bullen

verkauft **Dom. Hoffleben**
(1923) **p. Schönsee.**

Wegen Abschaffung der Ochsen verkaufe **16 starke, 4 und 5 Jahr alte**

Zugochsen

und **12** dreijährige (3035)

Rinder

mit guten Formen.
Haselau, Loebsch b. Putzig
Station Rheda.



Wegen

Futtermangel

in Mittel-Deutschland weise ich zu sehr billigen Preisen: **80 Stück** dreijährige **Holländer Stiere** und **40 Stück** fünf- und sechsjährige, gute, gängige **Pflugochsen** zu kaufen nach.
Max Kronheim, Insterburg,
Vieh- u. Pferde-Commissions-Geschäft.

Eine schöne Sterke

$2^1/_2$ Jahre alt, hochträchtig und in 14 Tagen kalbend, sowie (5146)

ein Tränkkalb

ist zu verkaufen
Gutske, Paulsdorf bei Hochzehren.

Bock-Verkauf

der

Merino-Kammwollstammheerde

in **Kontken**

bei Mlecewo, Kreis Stuhm Westpr.
Zuchtrichtung: Schwere Körper, viel Wolle. — **Preis:** 60—80 und 100 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. (5057)
Springborn.

2

Schafböcke.

Wegen Auflösung der Schafheerde sind **2 gute Zuchtböcke** abzugeben in **Falkenstein bei Wroblawken.**



Der freihändige

Bockverkauf

aus meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei** beginnt am **4. August cr.** Preise zeitgemäß. (4293)
Domaine Steinau bei Tauer
im Juli 1893. H. Donner.



Für

Gänsehändler!!

Es sind hier täglich schöne Gänse waggonweise mit Auswahl zu verkaufen. **Ch. L. Wozniansky, Illowo.**

Kaufe jeden Posten (4320)

fette Schweine

zu benachrichtigen. Preise erbitten **Leon Stawowiak,** Viehhändler, **Podgorz** bei Thorn.

Tränkkälber

von guten Kühen kauft und bittet um Offerten nebst Preisangabe, **Bullkälber** werden bevorzugt. (5052)
Stephansdorf bei Orlovius Wpr.